

Marian / 12.03.11 11:30

[Tod am Fließband](#)

[[derstandard.at](#)]

Im Schlachthof

Tod am Fließband - Vom Schwein zum Schnitzel

von Verena Kainrath | 11. März 2011, 18:27

Fünf Millionen Schweine werden in Österreich jedes Jahr geschlachtet. Auf dem Weg in den Handel zählt jeder Cent

Die Arbeit in der Fleischfabrik tun sich nur wenige Österreicher an. Ein Blick hinter die Mauern eines Schlachthofs.

St. Martin i. Innkreis - Der Weg in den Tod führt bergauf in das Licht. Fast im Minutentakt fahren Frächter zuvor vor dem Schlachthof vor, beladen mit 150 Schweinen auf drei Etagen. Traktoren mit einigen wenigen Tieren fädelt sich dazwischen ein. Ihr Schreien und Quieken verstummte im Wartestall, die Panik wich der Apathie. In feinen Strahlen regnet kühles Wasser auf hunderte dichtgedrängte Rücken.

Stress mindert die Fleischqualität, macht es trocken und zäh. Also strich man die Böden grün, um die Tiere zu beruhigen, und lässt sie nach oben ins Sonnenlicht laufen. Die helle Rampe endet auf einem Förderband, dieses in Gondeln. Paarweise fährt sie der schwarze Paternosteraufzug nach unten. Kohlendioxid hat dort hundert Sekunden Zeit, um sie zu betäuben. Ihre Leiber fallen zwei Männern entgegen. Einer hängt sie an den Haken des Seilzugs, der andere sticht zu. 250-mal in der Stunde. Zu seinen Füßen ein breiter Fluss aus Blut. Süßer Gestank frisst sich in die Kleidung, zieht weiter in den Stall.

Rudolf Großfurtner drängt es an die frische Luft. Fleisch esse jeder gern, sagt er, genauer darüber Bescheid wissen wolle keiner. Leicht sei das Schlachten nie, er könne nur versuchen, es für die Tiere so stressfrei wie möglich zu halten.

Der Oberösterreicher baute mit seinem Vater in den vergangenen 40 Jahren einen der größten österreichischen Schlachtbetriebe auf. Seine 380 Mitarbeiter zerlegen im Innviertel an zwei Standorten jede Woche 10.000 Schweine und 950 Rinder. Die weißen Fabrikhallen am Rande des Städtchens St. Martin heben sich hart von der Landschaft ab. Drinnen Hightech pur. Zutrittskontrollen und Hygieneschleusen säumen den Weg von den Büros in die Produktion. Ärzten gleich huschen weißbekittelte Männer durch die langen Gänge. In den Garderoben sauber sortiert: Kettenschürzen und Messersets.

Einst führte Großfurtners Familie eine Landwirtschaft, ein Wirtshaus und einen Viehhandel. Heute karren Mäster im Umkreis von 150 Kilometer Schweine zu ihm. Knapp ein Drittel kommen aus Deutschland. Bis dahin sind die Schweine 220 Tage am Leben gewesen, 110 Kilo schwer geworden. Eber wurden ohne Betäubung kastriert. 0,7 Quadratmeter Platz sieht das Tierschutzgesetz für eine schlachtreife Mastsau vor, den Stall kennen sie nur von innen.

Großfurtner zahlt den Bauern fürs Kilo 1,40 bis 1,70 Euro, den marktüblichen Preis. Er steigt, je magerer das Fleisch und je einheitlicher das Gewicht das Tiere ist. "Der Schweinemarkt ist ein globaler, da geht es rein um den Preis. Der Druck ist enorm, und es wird von Jahr zu Jahr schwieriger."

Sein eigener Betrieb ist ein kleiner, gemessen an der internationalen Konkurrenz. Gut 14 Mio. Schweine im Jahr, tausend in der Stunde, zerlegt der deutsche Branchenprimus, fast dreimal so viel wie alle österreichischen Schlachter zusammen. Deutschland führt jährlich 120.000 Tonnen Schweinefleisch nach Österreich aus. Die hiesigen Schlachter reagieren ihrerseits mit mehr Exporten; Großfurtner liefert tiefgefrorene Ohren, Füße, Innereien

bis nach China.

In dichten Reihen arbeiten seine Fleischhauer an den Schweinehälften, dazwischen Tierärzte, die die Tiere auf Krankheiten prüfen. Zuvor saugten Schläuche Mark und Hirn ab, die Gedärme wurden händisch entfernt. Noch. Bald soll das ein Schlachtroboter erledigen.

"Deutsche Hungerlöhne"

Den Großteil der Arbeit machen Ungarn und Tschechen. Vier Tage die Woche bleiben sie im Innviertel, der Betrieb stellt Unterkünfte. Österreicher finde er dafür kaum, sagt Großfurtner, die wenigen gelernten Fleischhauer zögen Jobs im Handel vor. "Im Osten hat der Beruf einfach noch einen anderen Stellenwert." Pro Stunde zahlt er brutto mindestens 10,5 Euro. In Deutschland, gleich über der Grenze, gebe es nicht selten gut drei Euro weniger. Lohndumping sei es, was Mitbewerber da betrieben, "eine Sauerei sind die Hungerlöhne".

Fein zerlegt, in appetitliche Portionen und Kisten geschichtet, liegt das Schweinerne seiner Fabrik zwei Tage später im Handel, Spar zählt zu den großen Kunden. Biologisch ist weniger als ein Prozent des österreichischen Schweinefleisches - ein-, zweimal die Woche liefern Biobauern an Großfurtner. Bei der Tötung aber sind alle Tiere gleich.

Wichtig sei, dass Österreich die Schweinemast und Fleischverarbeitung nicht aus der Hand gebe, sagt er mit missbilligendem Blick gen Deutschland. An der Massentierhaltung komme keiner vorbei, "man braucht sich ja nur die Entwicklung des Fleischkonsums anzusehen." Auf Bioschweine angesprochen, winkt er ab. Für sie das Dreifache zu zahlen, "das sind halt nur wenige Konsumenten bereit". (Verena Kainrath, DER STANDARD, Printausgabe, 12./13.3.2011)

Anonymer Benutzer / 12.03.11 13:17

[Re: Tod am Fließband](#)

"Betriebe, die nicht enthornen, brauchen größere Laufställe, die gut geplant sind. Die Tiere sollen einander ausweichen können." Größere Ställe kosten aber, wendet Steinwider ein. Ist das Enthornen also Symbol für die Anpassung eines Nutztieres an die Ökonomie? "Man kann das so sehen ..."

[\[derstandard.at\]](#)

Die Kuh

Vom Weidetier zur Milchmaschine

von Jutta Berger | 11. März 2011, 18:34

Sie gehört auf die Weide, braucht Hörner, um ihren Platz zu behaupten, und ist aber meist enthornt und eingesperrt

Die Kuh des 21. Jahrhunderts lebt kurz und intensiv. Kein Wunder, dass betagte Milchproduzentinnen zu Medienstars werden, sich TV-Teams in den Kuhstall drängen, wie kürzlich an der Elbe, als es galt, Theas 17. Geburtstag zu feiern. Die älteste deutsche Kuh ist im Vergleich zu den Seniorinnen in den Nachbarländern aber ein Teenager: Renate, Simmentalerin aus der Schweiz, ist Jahrgang 1982. Bliaml, die braune Tirolerin, ist zwei Jahre jünger und gilt laut Zuchtverband als die Älteste in Österreichs Kuhställen. Notiz von der Existenz der betagten Milchproduzentinnen nimmt die Öffentlichkeit wohl, weil ein langes Kuhleben ungewöhnlich ist, seit die Tiere auf Hochleistung gezüchtet werden. Je mehr Leistung, umso kürzer das Leben.

Die durchschnittliche Lebenserwartung einer österreichischen Kuh beträgt 6,3 Jahre. Wichtiger als das Lebensalter ist für die Bauern jedoch die "Nutzungsdauer" des Tiers. Die beträgt in Österreich im Schnitt 4,6 Jahre. Pro Jahr

liefert das konventionelle Nutztier 6800 Kilogramm Milch, eine Biokuh rund 600 Kilogramm weniger. Erreicht wird die Leistung durch Züchtung und Krafffutter. Von diesem verfrisst eine Kuh jährlich 1700 Kilogramm: Getreide, Mais, Soja.

Nicht nur die Milchleistung, auch das Aussehen der Kuh hat sich verändert. Kühe wurden größer und schwerer. Waren Ende des 19. Jahrhunderts noch 16 verschiedene Rassen auf den österreichischen Weiden zu sehen, dominiert heute das Fleckvieh. Zusammen mit Braunvieh und den schwarz-weißen Holstein-Friesian macht das Fleckvieh laut Wissenschaftsplattform ÖNGENE 95 Prozent der österreichischen Rinder aus, drei Prozent sind importierte Fleischrassen. Die neun autochthonen Rinderrassen sind eine Minderheit von zwei Prozent und gelten als gefährdet.

Hornlos im Stall

Von der Optik her würde man das Hausrind nicht mehr in die Familie der Bovidae, der Hornträger, einreihen. Denn in den letzten 20 Jahren hat sich die Enthornung des Hornviehs durchgesetzt. Kühe mit Hörnern sind eher auf Werbeplakaten als in Ställen daheim. Stattliches Kuhhorn, früher der Kuh und des Bauern Stolz, gilt heute als Gefahrenquelle und wird bereits beim Kalb weggebrannt. Tierschützer und kritische Konsumenten lehnen die Enthornung als Tortur ab, der Eingriff ist aber auch in Biobetrieben (unter Narkose) üblich. Andreas Steinwider, Leiter des Instituts für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere am Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein (Steiermark), begründet die Enthornung mit Verletzungsgefahr für Mensch und Tier. Vor allem in zu kleinen Laufställen käme es zu Rankämpfen und Verletzungen. "Betriebe, die nicht enthornen, brauchen größere Laufställe, die gut geplant sind. Die Tiere sollen einander ausweichen können." Größere Ställe kosten aber, wendet Steinwider ein. Ist das Enthornen also Symbol für die Anpassung eines Nutztieres an die Ökonomie? "Man kann das so sehen ..."

Eine "Trendwende" pro Nutztierschutz zeichne sich aber bei der Weidehaltung ab, sagt Steinwider. Weideprämien und die EU-Bioverordnung motivieren Bauern, ihr Vieh wieder auf die Weide zu lassen. Weidewirtschaft bringe Bauern nicht nur ökonomische Vorteile, sie schaffe auch Kundenbindung. Steinwider: "Kühe auf der Weide sind nicht nur ein schönes Landschaftselement, sie helfen auch die Beziehung zwischen Konsumenten und Landwirtschaft, die immer schwächer wird, aufzubauen." Die Zukunft der österreichischen Landwirtschaft liege in der Produktion höchster Qualität, ist Steinwider überzeugt. Aber: "Das schaffen wir nur, wenn wir die Konsumenten mit im Boot haben." (Jutta Berger, DER STANDARD, Printausgabe, 12./13.3.2011)

magda3009 / 22.03.11 08:49

[Re: Tod am Fließband](#)

ich hab zwar als Kind bei ner Schlachtung zugesehen, aber trotzdem ess ich weiterhin Fleisch. Die Tiere sind halt dafür da... Fleisch wächst halt leider nicht auf Bäumen.

Und die Kühe von meinem Onkel sind nicht enthornt und leben in einem Laufstall ^^

Marian / 22.03.11 09:30

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

magda3009

ich hab zwar als Kind bei ner Schlachtung zugesehen, aber trotzdem ess ich weiterhin Fleisch. Die Tiere sind halt dafür da... Fleisch wächst halt leider nicht auf Bäumen.

Du hast Dich nie wirklich näher damit beschäftigt, was in der Fleischproduktion mit den Tieren passiert bzw. welchem Stress sie dort ausgesetzt sind, oder?

Im Übrigen geht es bei einer Einzelschlachtung anders zu, als bei den Schlachtungen am Fließband. Logischerweise stammt das meiste Fleisch aus Großschlachthöfen mit Fließbändern.

Zitat

magda3009

Und die Kühe von meinem Onkel sind nicht enthornt und leben in einem Laufstall ^^

Und weiter? Was passiert mit ihren Kälbern? Wie häufig sind Euterentzündungen und Bein- bzw. Klauenerkrankungen? Wie hoch ist die Milchleistung und damit die Stoffwechselbelastung? Man sollte sich die Sache etwas detaillierter ansehen, bevor man suggeriert, dass eh alles in Ordnung sei.

2 mal bearbeitet. Zuletzt am 22.03.11 09:33 von Marian.

DerTeufel / 22.03.11 09:55

[Re: Tod am Fließband](#)

Ich habe letztes Jahr für ca 6 Monate kein Fleisch. Weil die Industrie sich eben nichts scheißt. Ist ja auch nur ein Produkt wie jedes andere. Habe dies aber wieder abgestellt. Nicht weil ich es nicht "ausgehalten" hätte. Aber wenn man sich Produktion von nicht tierischen Produkten ansieht ist es genau EGAL. Es ist genauso eine Ausbeutung und als Endverbraucher ist man, zumindest im Wiener Umland, gezwungen in div. Märkten div. Handelsgruppen einzukaufen da es einfach nichts anderes mehr gibt.

Aber es ist doch schön immer frische und glänzende Produkte im perfekten gesunden Licht bis 19 Uhr im Regal zu sehen.....scheiß drauf!!!!

---Art Is Resistance---

Marian / 22.03.11 10:10

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

DerTeufel

Ich habe letztes Jahr für ca 6 Monate kein Fleisch. Weil die Industrie sich eben nichts scheißt. Ist ja auch nur ein Produkt wie jedes andere. Habe dies aber wieder abgestellt. Nicht weil ich es nicht "ausgehalten" hätte.

Wieso hättest Du es nicht ausgehalten?

Zitat

DerTeufel

Aber wenn man sich Produktion von nicht tierischen Produkten ansieht ist es genau EGAL.

In der heutigen Gesellschaft ist Wegschauen normal. Nur hin und wieder kommen Beschwerden über mangelnde Zivilcourage.

Zitat

DerTeufel

Es ist genauso eine Ausbeutung und als Endverbraucher ist man, zumindest im Wiener Umland, gezwungen in div. Märkten div. Handelsgruppen einzukaufen da es einfach nichts anderes mehr gibt.

"Nichts anderes"?! Es gibt in jedem Supermarkt eine breite Palette an pflanzlichen Produkten, man muss sich nur dafür interessieren, was man Leckeres draus machen kann.

Zitat

DerTeufel

Aber es ist doch schön immer frische und glänzende Produkte im perfekten gesunden Licht bis 19 Uhr im Regal zu sehen.....scheiß drauf!!!!

Sch+++ auf's Nachdenken & Hinterfragen?

DerTeufel / 22.03.11 10:42

[Re: Tod am Fließband](#)

ggg und die pflanzlichen Produkte sind nicht rein zufällig von hektargroßen Feldern die die Fauna und Flora verdrängen? Aber Paradeiser, Gurken, Zwiebel, Knoblauch, Zucchini,..... aus Spanien, Tunesien, Marokko, Neu Seeland sind eh auch gut und lecker.

Nein, nachdenken und hinterfragen ist gut und MUSS gemacht werden. Was ich mit Scheiß drauf sagen wollte ist, dass sich die Industrie und der Markt nunmal nach dem Bedarf richtet - eh klar - und der sagt: ich will meine schöne wohlgeformte Gurke, Schöne rote Paradeise auch um 19 Uhr noch bekommen und genau DAS fordert diese ökologischen Opfer. Aber ok da gibt es kein Umdenken bei der Menschheit weil die die dies realisieren sind nur eine kleine Hand voll und gehen in der Gier der anderen unter.

Es ist nunmal so und das sieht man immer und immer wieder: solange nichts passiert ist alles eine heile Welt. Genau DAS wird uns früher oder später ALLEN am Kopf fallen!!

---Art Is Resistance---

Marian / 22.03.11 11:30

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

DerTeufel

ggg und die pflanzlichen Produkte sind nicht rein zufällig von hektargroßen Feldern die die Fauna und Flora verdrängen?

Doch. Aber für das Futter für die Tiere in der Fleischproduktion braucht man noch wesentlich größere Flächen (Faktor 10 wird hier oft genannt).

Zitat

DerTeufel

Aber Paradeiser, Gurken, Zwiebel, Knoblauch, Zucchini,..... aus Spanien, Tunesien, Marokko, Neu Seeland sind eh auch gut und lecker.

Es gibt in Wien das ganze Jahr Gemüse aus Italien und manches ist auch im Winter aus Österreich. Hier kann man ruhig je nach Saison seine Schwerpunkte legen.

Zitat

DerTeufel

Nein, nachdenken und hinterfragen ist gut und MUSS gemacht werden. Was ich mit Scheiß drauf sagen wollte ist, dass sich die Industrie und der Markt nunmal nach dem Bedarf richtet - eh klar - und der sagt: ich will meine schöne wohlgeformte Gurke, Schöne rote Paradeise auch um 19 Uhr noch bekommen und genau DAS fordert diese ökologischen Opfer.

Es war nicht ganz eindeutig, ob du selbst diese Position vertrittst oder ob es eh zynisch gemeint war.

Zitat

DerTeufel

Aber ok da gibt es kein Umdenken bei der Menschheit weil die die dies realisieren sind nur eine kleine Hand voll und gehen in der Gier der anderen unter.

Soll das eine Rechtfertigung dafür sein, mit der Masse mitzuschwimmen?

Zitat

DerTeufel

Es ist nunmal so und das sieht man immer und immer wieder: solange nichts passiert ist alles eine heile Welt. Genau DAS wird uns früher oder später ALLEN am Kopf fallen!!

Anstatt hier zu jammern, könntest du dir überlegen, was du selbst (in Deinem Alltag) zu Verbesserungen beitragen kannst. :)

Heißer Tipp: Hinterfragen & Informieren (sich selbst und in der Folge andere).

DerTeufel / 22.03.11 12:04

[Re: Tod am Fließband](#)

Hach....das ist wieder das problem etwas schriftlich oder persönlich mitzuteilen :) meinst nicht dass ich mich nicht schon oft damit auseinandergesetzt wenn ich schon so oft drauf antwort :)

das ist eine ende nie diskussion die wir tagelang führen könnten uns es führt doch zu nichts da sich ja eh nix ändert....zumindest zum guten.

case closed!

---Art Is Resistance---

nada / 22.03.11 12:05

[Re: Tod am Fließband](#)

dieses viehzeug rumgeheule ist doch immer wieder das letzte. überall krepieren menschen auf dreckigste weise, aber anstatt mal dazu was zu sagen - etwa zum völkermord in darfur, etc. - ankommen und einem das gute steak schlecht reden wollen. das ist so eine menschen- und lustfeindliche prioritätensetzung, dass sich die frage nach dem seelenzustand der selbsternannten tierfreunde geradezu aufdrängt.

Marian / 22.03.11 12:31

[Re: Tod am Fließband/Menschenrechte](#)

Zitat

nada

dieses viehzeug rumgeheule ist doch immer wieder das letzte. überall krepieren menschen auf dreckigste weise, aber anstatt mal dazu was zu sagen - etwa zum völkermord in darfur, etc. - ankommen und einem das gute steak schlecht reden wollen. das ist so eine menschen- und lustfeindliche prioritätensetzung, dass sich die frage nach dem seelenzustand der selbsternannten tierfreunde geradezu aufdrängt.

Was tust DU für Menschenrechte? Was hindert DICH daran, hier Menschenrechtsthemen zu posten?

Dass Fleischproduktion auch viel mit Ausbeutung von Menschen zu tun hat, ist dir im Übrigen hoffentlich bekannt.

Ich Sorge u.a. dafür, dass regelmäßig Infomaterial von amnesty international in einem Museum (mit Menschenrechtsbezug) aufgelegt wird, in dem ich auch arbeite. Aber ich bin schon gespannt, mehr über deinen Aktivismus zu erfahren, denn meiner Erfahrung nach ist Menschenrechtsarbeit auch nicht sonderlich "lust-freundlich".

Das mit der Frage nach dem Seelenzustand darfst du ruhig genauer erklären.

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 22.03.11 12:33 von Marian.

dasandere / 22.03.11 12:38

[Re: Tod am Fließband/Menschenrechte](#)

Liebe vegetierende Wesen bedenkt eines. -> [Link](#)

Marian / 22.03.11 13:02

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Zitat

dasandere

Liebe vegetierende Wesen bedenkt eines. -> [Link](#)

Folglich ist es deiner Meinung nach legitim, Religion zu hinterfragen. Seh ich auch so.

Aber mit dem sachlichen Hinterfragen des Fleischkonsums hast du und viele andere offenbar leider massive Probleme.

Anstatt hier krampfhaft zu versuchen, Vegetarier und Veganer zu diffamieren, könntest du dir einfach mal sachlichere Argumente für deinen offenbar zur nicht hinterfragten Religion gewordenen Fleischkonsum überlegen.

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 22.03.11 13:03 von Marian.

dasandere / 22.03.11 13:44

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Ich hab nicht nur meinen Fleischkonsum sondern im Gegensatz zu den Vegetierern auch meinen Pflanzenkonsum und Fischkonsum hinterfragen.

Außerdem bin ich nicht so religiös dass ich mir eine auserkorene Lebensart suchen muss und alle anderen als minderwertig bezeichne um mir selber besser vor zukommen. Gab es auch bei den Menschen das manche meinten das Menschen mit zB anderer Hautfarbe minderwertiger sind und deshalb weniger Rechte hatten und ausgenutzt werden durften, heute bezeichnet man solche Menschen als faschistoid.

Vielleicht erkennst du auch einmal dass Pflanzen und Fische Lebewesen wie Tiere sind und behandelst sie gleichwertig.

Gretchen / 22.03.11 13:45

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

ja, es ist ein greuel, überall die grausamsten praktiken. schlussendlich denken viele leute irgendwann im leben mal darüber nach, manche bzw. viele auch nie, und da kommt dann die ganze aufklärer-schiene ins spiel. ob das bei leuten, die über sowas noch nie nachgedacht haben, bzw. denen es egal ist (ist ja auch normal, die schlachthöfe sind uns fern, genauso wie die soja-felder in südamerika, die kinderarbeit ist uns fern, wir sehen nur das billige geschäft) nun was bringt oder nicht, sei dahingestellt. das ist wieder nur im einzelfall zu beurteilen. aber meiner meinung nach funktioniert so eine aggressive diskussionsart seitens der aufklärer auch nicht. das ist nur das was mir immer wieder auffällt in solchen sachen. vertreter für eine an und für sich gute sache treten mit zu starker vehemenz wenn nicht gleich mit beschuldigungsgeschützen auf. das ist auch der falsche weg. imho

ela / 22.03.11 14:02

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

DerTeufel

Es ist genauso eine Ausbeutung und als Endverbraucher ist man, zumindest im Wiener Umland, gezwungen in div. Märkten div. Handelsgruppen einzukaufen da es einfach nichts anderes mehr gibt.

[\[www.bioparadeis.org\]](http://www.bioparadeis.org)

[\[www.speis.org\]](http://www.speis.org)

[\[www.ochsenherz.at\]](http://www.ochsenherz.at)

[\[transitionaustria.ning.com\]](http://transitionaustria.ning.com)

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 22.03.11 14:10 von ela.

Marian / 22.03.11 14:07

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

dasandere

Ich hab nicht nur meinen Fleischkonsum sondern im Gegensatz zu den Vegetierern auch meinen Pflanzenkonsum und Fischkonsum hinterfragen.

Warum glaubst du, dass Vegetarier das nicht getan haben?

Zitat

dasandere

Außerdem bin ich nicht so religiös dass ich mir eine auserkorene Lebensart suchen muss und alle anderen als minderwertig bezeichne um mir selber besser vor zukommen. Gab es auch bei den Menschen das manche meinten das Menschen mit zB anderer Hautfarbe minderwertiger sind und deshalb weniger Rechte hatten und ausgenutzt werden durften, heute bezeichnet man solche Menschen als faschistoid.

Nur weil einige wenige Vegetarier sich vielleicht tatsächlich über andere Menschen stellen, heißt das noch lange nicht, dass so ein Verhalten mit dem Wesen des Vegetarismus grundsätzlich etwas zu tun hat. Aber es ist natürlich praktisch, das ganze vegetarische Konzept abzulehnen, weil manche Vertreter davon problematische Aussagen machen, gell?

Zitat

dasandere

Vielleicht erkennst du auch einmal dass Pflanzen und Fische Lebewesen wie Tiere sind und behandelst sie gleichwertig.

Was bringt diese theoretische Gleichbehandlung?

Warum ich sie nicht gleich behandle, habe ich bereits ausführlich beschrieben - bist du eigentlich darauf eingegangen?

Sonst muss ich annehmen, dass für dich diese rein abstrakte Gleichbehandlung wichtiger ist, als das tatsächliche Schmerzempfinden.

Marian / 22.03.11 14:40

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

Gretchen

ja, es ist ein greuel, überall die grausamsten praktiken. schlussendlich denken viele leute irgendwann im leben mal darüber nach, manche bzw. viele auch nie, und da kommt dann die ganze aufklärer-schiene ins spiel. ob das bei leuten, die über sowas noch nie nachgedacht haben, bzw. denen es egal ist (ist ja auch normal, die schlachthöfe sind uns fern, genauso wie die soja-felder in südamerika, die kinderarbeit ist uns fern, wir sehen nur das billige geschäft) nun was bringt oder nicht, sei dahingestellt. das ist wieder nur im einzelfall zu beurteilen. aber meiner meinung nach funktioniert so eine aggressive diskussionsart seitens der aufklärer auch nicht. das ist nur das was mir immer wieder auffällt in solchen sachen. vertreter für eine an und für sich gute sache treten mit zu starker vehemenz wenn nicht gleich mit beschuldigungsgeschützen auf. das ist auch der falsche weg. imho

Ich darf mich hier wohl angesprochen fühlen.

Dass meine Reaktion auf nada etwas schärfer ausfiel, liegt daran, dass sein Stil nicht gerade konstruktiv war. Wobei ich im Gegensatz zu ihm nicht herabwürdigend geworden bin.

Es lässt sich schwer vermeiden, dass sich jemand beim Aussprechen von Fakten (zB Einfluss des persönlichen

Konsumverhaltens) beschuldigt fühlt. Direkte Beschuldigungen versuche ich zu vermeiden, aber es besteht hier auch eine erhöhte Sensibilität auf Seiten der Pro-Fleisch-Fraktion, die die Zusammenhänge zwischen eigenem Konsumverhalten und grauenhafter Produktion oft nicht anerkennen will.

Anonymer Benutzer / 22.03.11 18:39

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

DerTeufel

das ist eine *ende nie diskussion* die wir tagelang führen könnten uns es führt doch zu nichts da sich ja eh nix ändert....zumindest zum guten.

case closed!

Ich finde nicht das diese Diskussion nie enden würde. Einfach (pflanzliche) regionale Bio (fairtrade) Produkte kaufen, fertig.

Zum guten würde sich damit auch einiges ändern. Du kannst entweder mit dem Strom schwimmen, oder ein (wenn auch noch so kleiner) Teil der Lösung/Besserung sein.

dasandere / 22.03.11 22:22

[Re: Tod am Fließband](#)

Ich hoffe mal das Vegetarier sich keine Gedanken über ihr Essen gemacht haben sonst wären sie extrem abartig. Es wäre schön wenn sich nur wenige Vegetarier über andere Menschen stellen würden. Aber selbst hier in einem ähnlichen Thread schrieb MissLilitha dass ihr die Augen geöffnet wurden wodurch sie angeblich zu was besseren geworden ist oder gerade eben Goldmund der der wirren Meinung ist das dieser Irrweg ein (wenn auch noch so kleiner) Teil der Lösung/**Besserung** sei.

Stimmt warum Gleichbehandlung gab auch mal die weltweit verbreitete Annahme das Frauen nur eine geistige Reife von Kleinkindern erlangen können oder das Schwarzafrikaner keine Menschen sonder nur Nutztiere sind. Hast du schon einmal zugeschaut wie ein Fisch nach Wasser ringt und dann doch qualvoll erstickt? Beziehungsweise abgeschnittene Pflanzen die aussichtslos versuchen neue Wurzeln zu bilden und dabei alle ihre Reserven verbrauchen bis sie dennoch eingehen? Wird dir aber wahrscheinlich egal sein weil diese minderwertigen Lebensformen eh keine Gefühle haben.

Kann man überhaupt nachweisen ob es Gefühle gibt oder ob das alles nicht nur Reflexe sind, wenn auch nur geistige Reflexe?

Außerdem wenn es nur ums Schmerzempfinden ginge warum dürfen dann Veganer keinen Honig essen???

Anonymer Benutzer / 22.03.11 22:33

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

dasandere

Ich hoffe mal das Vegetarier sich keine Gedanken über ihr Essen gemacht haben sonst wären sie extrem abartig.

Es wäre schön wenn sich nur wenige Vegetarier über andere Menschen stellen würden. Aber selbst hier in

einem ähnlichen Thread schrieb MissLilitha dass ihr die Augen geöffnet wurden wodurch sie angeblich zu was besseren geworden ist oder gerade eben Goldmund der der wirren Meinung ist das dieser Irrweg ein (wenn auch noch so kleiner) Teil der Lösung/**Besserung** sei.

Ach komm, drehe doch nicht jedem das Wort im Munde um.

Wäre es nicht **Teil** einer Besserung/Lösung Bio und/oder Fairtrade Produkte zu kaufen? Damit stellt man sich doch nicht gleich über andere.

So gesehen kannst du jedem der über etwas informieren will (zb. Fairtrade) vorwerfen, indem du ihn fragst ob er denn Fairtradeprodukte kauft, daß er sich damit besser fühlt/vorkommt. Du würdest wohl jedem der diverse Firmen boykottiert vorwerfen sich damit über andere zu stellen. Nur darum geht es nicht.

Zitat

Beziehungsweise abgeschnittene Pflanzen die aussichtslos versuchen neue Wurzeln zu bilden und dabei alle ihre Reserven verbrauchen bis sie dennoch eingehen? Wird dir aber wahrscheinlich egal sein weil diese minderwertigen Lebensformen eh keine Gefühle haben. Kann man überhaupt nachweisen ob es Gefühle gibt oder ob das alles nicht nur Reflexe sind, wenn auch nur geistige Reflexe?

Wenn du schon so denkst, was machst du dagegen? Willst du jemandem etwas vorwerfen was du selbst jeden Tag machst?

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 22.03.11 22:40 von Goldmund.

dasandere / 22.03.11 23:01

[Re: Tod am Fließband](#)

Zwischen den Sätzen

Zitat

Goldmund

Du kannst entweder mit dem Strom schwimmen, oder ein (wenn auch noch so kleiner) Teil der Lösung/Besserung sein.

und

Zitat

Goldmund

Wäre es nicht **Teil** einer Besserung/Lösung Bio und/oder Fairtrade Produkte zu kaufen?

ist, und ich hoffe dass siehst auch du so, ein erheblicher Unterschied.

Abgesehen davon ist Fairtrade auch nur eine Abzocke oder wer glaubt ernsthaft dass die Preisdifferenziert zwischen Fairtrade und normalen Produkten komplett beim Bauern ankommen?

Ich mach gar nichts dagegen, weshalb auch, und ich werfe es dir auch nicht vor. Ich werfe dir nur vor das es dir bei der einen Lebensform egal ist und bei der nicht und du somit eine Lebensform über die andere stellst.

Anonymer Benutzer / 22.03.11 23:13

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

dasandere

Ich mach gar nichts dagegen, weshalb auch, und ich werfe es dir auch nicht vor. Ich werfe dir nur vor das es dir bei der einen Lebensform egal ist und bei der nicht und du somit eine Lebensform über die andere stellst.

Und dir sind halt alle Lebensformen egal.

Ach ja, der erhebliche Unterschied den du zwischen den beiden Sätzen zu sehen scheinst ist nur eine andere Formulierung, bzw. das ich in dem ersten Fairtrade / Bio nicht schrieb. Aber, und ich hoffe das siehst auch du, nur einen Absatz darüber schrieb ich es, du hast es nur etwas aus dem Kontext gerissen.

Ist dein "weshalb auch"

Zitat

Ich mach gar nichts dagegen, weshalb auch,

einfach nur als Provokation zu verstehen (auf die man nicht näher eingehen muss), nicht?

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 22.03.11 23:15 von Goldmund.

dasandere / 22.03.11 23:45

[Re: Tod am Fließband](#)

In deiner ersten Formulierung bezeichnest du die Fleischesser als blöde Masse und dich als erleuchteten Pflanzenesser. In der zweiten Formulierung fragst du nur ob es besser wäre Bio Pflanzen und fair gehandelte Pflanzen zu konsumieren, wahrscheinlich gegenüber Fleisch von Antibiotika und ähnlichen verseuchten und tierquälerisch gehaltenen Tieren. Blöd wer da nein sagt. Andererseits ist auch jeder nicht ganz bei Trost der lieber über züchtete, genmanipuliert, Pestizid verseuchte und mit Dünger voll gestopfte Pflanzen lieber isst als Fleisch von Tieren die artgerecht gehalten und Bio gefüttert wurden.

Das "weshalb auch" ist nicht als Provokation zu verstehen sonder das ich es akzeptiere das ich zum Überleben Lebewesen essen muss.

Anonymer Benutzer / 22.03.11 23:57

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

dasandere

In deiner ersten Formulierung bezeichnest du die Fleischesser als blöde Masse und dich als erleuchteten Pflanzenesser.

Stimmt nicht. Ich habe nichts über Fleisch essen/Fleischesser geschrieben.

Zitat

In der zweiten Formulierung fragst du nur ob es besser wäre Bio Pflanzen und fair gehandelte Pflanzen zu konsumieren,

Nein, auch schon in der ersten. Kannst du nicht lesen? Ich schrieb: *Einfach (pflanzliche) regionale Bio (fairtrade) Produkte kaufen, fertig.*

Zitat

wahrscheinlich gegenüber Fleisch von Antibiotika und ähnlichen verseuchten und tierquälerisch gehaltenen Tieren. Blöd wer da nein sagt.

Wahrscheinlich? Du vermutest zu wissen was ich damit meinte? Du bist mir ja vllt. einer!

Zitat

Andererseits ist auch jeder nicht ganz bei Trost der lieber über züchtete, genmanipuliert, Pestizid verseuchte und mit Dünger voll gestopfte Pflanzen lieber isst als Fleisch von Tieren die artgerecht gehalten und Bio gefüttert wurden.

Womit wie wieder bei meinem ersten Satz, den du anscheinend gerne überliest, wären: *Einfach (pflanzliche) regionale Bio (fairtrade) Produkte kaufen, fertig.*

Zitat

Das "weshalb auch" ist nicht als Provokation zu verstehen sonder das ich es akzeptiere das ich zum Überleben Lebewesen essen muss.

Darauf wurde schon desöfteren eingegangen.

MissLilitha / 23.03.11 17:52

[Re: Tod am Fließband](#)

falsche auslegung meiner worte, ich möchte mich vom satz welchen dasandere schrieb distanzieren. ich habe nie behauptet mir wurden die augen geöffnet und dann wurde ich WAS besseres. wer solche interpretationen meiner worte schreibt ist mies. ich denke dieses komplexbeladene "wir sind besser und die denken sie sind besser" ist einfach nur grenzdebil. ich will mit leuten welche so labern nicht in einen topf geworfen werden. mich interessiert dieses besserwisser gesülze nicht. ich bin was ich bin und ob ich fleisch esse oder nicht ist mein bier, gemüse, what ever. mir ist auch wurscht wie brokkoli was auf dem teller von dasandere liegt, solange er mich rauslässt.

ich habe bei gott oder beim teufel größere sorgen. aber ich arbeite immer an mir um WAHRLICH besser zu sein. ein echter, aufrechter und mutiger mensch zu sein. nicht den kopf in den sand stecken, vor feigheit und selbstgewählter ignoranz. ich habe genug shit in diesem leben erlebt und gesehen, dass es für ein paar leben reicht.

ich lasse mir von keinem anderen was in den mund legen. aus basta und damit ist für mich diese sache erledigt.

C'est la vie!

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 23.03.11 17:53 von MissLilitha.

Kristoff / 23.03.11 20:13

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Ich werd schrittweise vegan. Wenn man ein Primärkonsument wäre wurde man auf einem niedrigeren Trophieniveau leben und im Prinzip gegenüber dem Essen zehnmal effizienter sein. Also könnte die Welt zehnmal so viel Menschen füttern (obwohl es in diesem Fall auch noch andere Beschränkungen gäbe).

„Wir sind eine Möglichkeit für den Kosmos, sich selbst zu empfinden.“ — Carl Sagan

Anonymer Benutzer / 23.03.11 20:15

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Zitat

Ich werd schrittweise vegan.

Das ist schön!

Ich nicht / 23.03.11 23:06

[Re: Tod am Fließband](#)

@Marian:

Ich geh mal davon aus, du hast den Artikel gepostet, weil du darauf aufmerksam machen wolltest, wie furchtbar es auf Schlachthöfen zugeht, aber ehrlich gesagt so schlimm finde ich das nicht. Die Tier werden vor der Schlachtung betäubt und das ist ja das wichtigste.

Kristoff / 23.03.11 23:21

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

Ich nicht

@Marian:

Ich geh mal davon aus, du hast den Artikel gepostet, weil du darauf aufmerksam machen wolltest, wie furchtbar es auf Schlachthöfen zugeht, aber ehrlich gesagt so schlimm finde ich das nicht. Die Tiere werden vor der Schlachtung betäubt und das ist ja das Wichtigste.

Der Fleischverbrauch ist eine Umweltsache und damit ist es auch eine Menschensache. Es geht um uns alle, nicht nur um die anderen Tiere.

„Wir sind eine Möglichkeit für den Kosmos, sich selbst zu empfinden.“ — Carl Sagan

gziele / 24.03.11 09:16

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

Kristoff

Zitat

Ich nicht

@Marian:

Ich geh mal davon aus, du hast den Artikel gepostet, weil du darauf aufmerksam machen wolltest, wie furchtbar es auf Schlachthöfen zugeht, aber ehrlich gesagt so schlimm finde ich das nicht. Die Tiere werden vor der Schlachtung betäubt und das ist ja das Wichtigste.

Der Fleischverbrauch ist eine Umweltsache und damit ist es auch eine Menschensache. Es geht um uns alle, nicht nur um die anderen Tiere.

Nur das der Mensch ein Kultur-, kein Naturwesen ist...

nada / 24.03.11 09:41

[Re: Tod am Fließband](#)

ich würde ja mal behaupten, dass die ganze Geschichte eh obsolet ist. Solange Cthulhu nicht erwacht ist, führt der Mensch nunmal die Nahrungskette an und packt sich auf den Teller, was gut schmeckt. Dass die guten Viehchen bis dahin nunmal nicht unter den besten Bedingungen reproduziert & verteilt werden könnten, an der herrschenden Produktionsweise liegen, die halt von den Damen und Herren Viehzüchtern eine rasche und stetige Produktion von Nachschub (mehr Fleisch, njami) erfordert, damit sie nicht im kapitalistischen Konkurrenzkampf (stetige Akkumulation von Mehrwert, blabla...) unterliegen. Natürlich können die dabei aus Gründen des eigenen Überlebens dem Vieh nicht die optimalen Lebens- und Todesbedingungen zuteil kommen lassen.

Und sowieso, als würde Cthulhu sich noch einen Scheiß um unsere Lebensbedingungen kümmern, wenn er aus den Tiefen auferstanden ist und sich daran macht, unsere Seelen zu verschlingen. Vermutlich kommen dann sogar noch Peta&Co an und fordern vom All-Mighty Cthulhu eine noch schnellere Beseitigung der Menschheit, damit die ollen Tiere nicht weiter leiden müssen...

ela / 24.03.11 14:56

[Re: Tod am Fließband](#)

harhar!

[_cthulhu.gif](#)

```
mod_embed_images_loadimage( 'a8957f3b997bee3c168b34be96d38d22',  
'http://www.gothic.at/media/scaled_images/bf1/ced/730/df8/1ce/8f6/5be/fda/5c3/f21/df_400x600.gif',  
'http://www.underground-gamer.com/pic/smilies/cthulhu.gif',  
'https://www.gothic.at/forum/addon.php?2,module=embed_images,check_scaling=1,url=http%3A%2F%2Fwww.und  
erground-gamer.com%2Fpic%2Fsmilies%2Fcthulhu.gif', ", 187226, 400, 600, 'Loading image ...', false );
```

Kristoff / 24.03.11 18:54

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

gziele

Zitat

Kristoff

Zitat

Ich nicht

@Marian:

Ich geh mal davon aus, du hast den Artikel gepostet, weil du darauf aufmerksam machen wolltest, wie furchtbar es auf Schlachthöfen zugeht, aber ehrlich gesagt so schlimm finde ich das nicht. Die Tier werden vor der Schlachtung betäubt und das ist ja das wichtigste.

Der Fleischverbrauch ist eine Umweltsache und damit ist er auch ne Menschensache. Es geht um uns alle, nicht nur den anderen Tiere.

Nur das der Mensch ein Kultur-, kein Naturwesen ist...

Wir sind dazwischen denk ich. Und in jedem Fall braucht man die Erde um zu bestehen.

„Wir sind eine Möglichkeit für den Kosmos, sich selbst zu empfinden.“ — Carl Sagan

gziele / 24.03.11 19:47

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

Kristoff

Wir sind dazwischen denk ich. Und in jedem Fall braucht man die Erde um zu bestehen.

Das ist richtig...

...zumindest solange wir keine anderen Planeten zum Ausbeuten und Kaputtmachen finden.

Didi_Disko / 05.04.11 20:04

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

dasandere

Hast du schon einmal zugeschaut wie ein Fisch nach Wasser ringt und dann doch qualvoll erstickt? Beziehungsweise abgeschnittene Pflanzen die aussichtslos versuchen neue Wurzeln zu bilden und dabei alle ihre Reserven verbrauchen bis sie dennoch eingehen? Wird dir aber wahrscheinlich egal sein weil diese minderwertigen Lebensformen eh keine Gefühle haben.

Du gehst hier offensichtlich von der Annahme aus, Vegetarier würden Fisch essen. Das würde absolut keinen Sinn ergeben: Vegetarier essen KEINEN Fisch (die fischessende Variante nennt sich übrigens Pescetarier). Zu deinem Pflanzenargument - das wurde hier zwar schon geschrieben, aber du hast es entweder nicht mitbekommen oder ignoriert: für Fleischkonsum sterben auch wesentlich mehr Pflanzen - circa 10x so viel - als wenn du die Pflanzen direkt essen würdest. Von diesem Aspekt ist dein geheucheltes Pflanzenmitleid fehl am Platz.

Didi_Disko / 05.04.11 20:14

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

nada

dieses viehzeug rumgeheule ist doch immer wieder das letzte. überall krepieren menschen auf dreckigste weise, aber anstatt mal dazu was zu sagen - etwa zum völkermord in darfur, etc. - ankommen und einem das gute steak schlecht reden wollen. das ist so eine menschen- und lustfeindliche prioritätensetzung, dass sich die frage nach dem seelenzustand der selbsternannten tierfreunde geradezu aufdrängt.

Wenn es dir tatsächlich um Menschenrechte geht, ein kleines Zitat für dich:

"Durch eine Reduktion der Fleischproduktion allein in den USA um 10% könnte so viel Getreide eingespart werden, wie zur Versorgung von 60 Millionen Menschen notwendig ist."

Jean Mayer, Ernährungswissenschaftler an der Universität Harvard

Marian / 06.04.11 00:00

[Re: Tod am Fließband/Missstände in Schlachthäusern](#)

Zitat

Ich nicht

@Marian:

Ich geh mal davon aus, du hast den Artikel gepostet, weil du darauf aufmerksam machen wolltest, wie furchtbar es auf Schlachthöfen zugeht, aber ehrlich gesagt so schlimm finde ich das nicht. Die Tier werden vor der Schlachtung betäubt und das ist ja das wichtigste.

Ich hatte es zwar schon [gepostet](#), aber extra für dich hier nochmal:

ZDF Frontal 21 vom 6.4.2010: Was der Verbraucher nicht weiß - Missstände in Schlachthäusern

Butterfly / 06.04.11 03:06

[Re: Tod am Fließband/Missstände in Schlachthäusern](#)

Da wir wieder über unser Essen nachdenken - Ostern kommt - und damit die Schoko-Osterhasen und Schokoeier, könnten wir auch über Schokolade nachdenken...UND es ist ein neutrales Thema: sowohl Vegetarier, wie auch Fleischesser essen Schokolade.

[www.ardmediathek.de]

[www.mcclatchydc.com]

[www.mcclatchydc.com]

[news.bbc.co.uk].

Ich nicht / 06.04.11 15:31

[Re: Tod am Fließband/Missstände in Schlachthäusern](#)

Zitat

Marian

Ich hatte es zwar schon [gepostet](#), aber extra für dich hier nochmal:

Hm ok, die Betäubung klappt in 1% aller Fälle nicht einwandfrei.
Das ist schade, aber vllt. kriegen die das auch noch hin.

Didi_Disko / 06.04.11 17:45

[Re: Tod am Fließband/Missstände in Schlachthäusern](#)

Die Betäubung ist nur ein winziger Aspekt des ganzen Problems. Es geht um eine weltumspannende Industrie, die ihren Profit aus der brutalen Ausbeutung von Menschen, Tieren und Umwelt zieht. Tiere sollten mehr als beliebig verfügbare Waren sein, aber das geht in dieser vollkommen durchökonomisierten Welt leider vielen nicht mehr in den Kopf. Wer gegen Massentierhaltung, Tiertransporte, Tierquälerei, Turbozüchtungen, Leerfischung der Meere, Abholzung von Wäldern und Ausbeutung der "Dritten Welt" für Futtermittel etc ist, hat eine ganze einfache Möglichkeit zur Verfügung -> nämlich durch Boykott dieser Industrie diesen Wahnsinn nicht mehr finanziell zu unterstützen.

nada / 06.04.11 18:07

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

Didi_Disko

"Durch eine Reduktion der Fleischproduktion allein in den USA um 10% könnte so viel Getreide eingespart werden, wie zur Versorgung von 60 Millionen Menschen notwendig ist."

Jean Mayer, Ernährungswissenschaftler an der Universität Harvard

ich behaupte das Gegenteil und beleg es auch nicht! ha!

Didi_Disko / 06.04.11 18:24

[Re: Tod am Fließband](#)

Meine Soundkarte geht nicht. Was sagt denn der Slavoj?

Ich nicht / 06.04.11 23:10

[Re: Tod am Fließband/Misstände in Schlachthäusern](#)

Zitat

Didi_Disko

Wer gegen Massentierhaltung, Tiertransporte, Tierquälerei, Turbozüchtungen, Leerfischung der Meere, Abholzung von Wäldern und Ausbeutung der "Dritten Welt" für Futtermittel etc ist,....

Ich glaube, hier vermengst du viele Dinge die nicht zwangsläufig zusammengehören.

Ich finde Tierquälerei auch nicht supertoll und erstrebenswert, aber ich glaube, dass die Tierhaltung, wie sie in Österreich geschieht schon vertretbar ist.

Natürlich würde ich wohl sofort wenn ich die Greenpeace-Seite aufschlage, zig Bilder finden, die das absolute Gegenteil "beweisen", allerdings darf man halt auch nicht automatisch davon ausgehen, dass es *überall* so zugeht wie in Österreichs schlimmsten Betrieben....

Didi_Disko / 06.04.11 23:54

[Re: Tod am Fließband/Misstände in Schlachthäusern](#)

Kann schon sein, dass es in einigen Biobetrieben (bei denen ich auch sehr skeptisch bin, den Bio hat mit Tierschutz nicht zwangsläufig zu tun, die Tiere werden z.B. in den gleichen Schlachthöfen geschlachtet wie die aus Massentierhaltung) etwas besser zugeht - aber ich nehm nicht an, dass du bei jedem Kebab, bei jeder Pizzaschnitte oder Supermarktwurst Nachforschungen betreibst, d.h. du unterstützt die genannten Probleme zwangsläufig.

Und von wegen Österreich ist das Land der Klein- und Mittelbetriebe: "So werden etwa zwei Drittel der heimischen Schweine in nur sieben Prozent der Betriebe gehalten. Mehr als die Hälfte der 2,1 Millionen heimischen Rinder sehen so gut wie nie eine Wiese." (Quelle: Greenpeace)

[\[www.vegan.at\]](http://www.vegan.at)

Marian / 07.04.11 00:45

[Re: Tod am Fließband/Misstände in Schlachthäusern](#)

Zitat

Ich nicht

Hm ok, die Betäubung klappt in 1% aller Fälle nicht einwandfrei.

Klartext:

1 % aller in Deutschland pro Jahr geschlachteten Schweine, also rund 500.000 Schweine werden nicht ausreichend betäubt, sodass sie zB wach in die Brühanlage kommen.

Eine gängige Betäubungsmethode in der Schweineschlachtung erfolgt mittels Kohlendioxid, was sich für die Tiere wie Ersticken anfühlt.

Etwa 150.000 bis 200.000 Rinder werden allein in Deutschland jedes Jahr nicht ausreichend betäubt. Viele Schlachthofbetreiber nehmen diese gesetzeswidrige Praxis als normal hin, denn das ZDF-Team konnte diese Szenen ganz offen filmen.

Zitat

Ich nicht

Das ist schade, aber vllt. kriegen die das auch noch hin.

Warum sollten sie es hinkriegen wollen, wenn die VerbraucherInnen das Fleisch auch so kaufen?

Tierschutz kostet Geld und die VerbraucherInnen wollen billiges Fleisch.

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 07.04.11 00:50 von Marian.

Ich nicht / 07.04.11 00:52

[Re: Tod am Fließband/Misstände in Schlachthäusern](#)

Zitat

Didi_Disko

Kann schon sein, dass es in einigen Biobetrieben (bei denen ich auch sehr skeptisch bin, den Bio hat mit Tierschutz nicht zwangsläufig zu tun, die Tiere werden z.B. in den gleichen Schlachthöfen geschlachtet wie die aus Massentierhaltung) etwas besser zugeht - aber ich nehm nicht an, dass du bei jedem Kebab, bei jeder Pizzaschnitte oder Supermarktwurst Nachforschungen betreibst, d.h. du unterstützt die genannten Probleme zwangsläufig.

Und von wegen Österreich ist das Land der Klein- und Mittelbetriebe: "So werden etwa zwei Drittel der heimischen Schweine in nur sieben Prozent der Betriebe gehalten. Mehr als die Hälfte der 2,1 Millionen heimischen Rinder sehen so gut wie nie eine Wiese." (Quelle: Greenpeace)

[\[www.vegan.at\]](http://www.vegan.at)

Naja, ob der Artikel einer Seite namens "vegan.at" besonders objektiv ist, wage ich zu bezweifeln, denn den Machern dieser Seite geht es ja einzig darum, die Leser davon zu überzeugen, dass Fleischkonsum überhaupt das Allerschlimmste ist, was man tun kann.

Da werden natürlich Studien die zu weniger besorgniserregenden Ergebnissen kommen bewusst ausgespart, das ist logisch (mal abgesehen davon, dass die Quellen die sie heranziehen teilweise knapp 20 Jahre alt sind).

Marian / 07.04.11 01:00

[Re: Tod am Fließband/Tierhaltung in Österreich](#)

Zitat

Ich nicht

Zitat

Didi_Disko

Wer gegen Massentierhaltung, Tiertransporte, Tierquälerei, Turbozüchtungen, Leerfischung der Meere, Abholzung von Wäldern und Ausbeutung der "Dritten Welt" für Futtermittel etc ist,....

Ich glaube, hier vermengst du viele Dinge die nicht zwangsläufig zusammengehören.

Erkläre bitte genauer, was hier womit nicht zwangsläufig zusammengehört.

Zitat

Ich nicht

Ich finde Tierquälerei auch nicht supertoll und erstrebenswert, aber ich glaube, dass die Tierhaltung, wie sie in Österreich geschieht schon vertretbar ist.

Erzähle mal, wie die Tierhaltung, wie sie in Österreich geschieht, so abläuft. Das würde mich wirklich interessieren.

Zitat

Ich nicht

Natürlich würde ich wohl sofort wenn ich die Greenpeace-Seite aufschlage, zig Bilder finden, die das absolute Gegenteil "beweisen", allerdings darf man halt auch nicht automatisch davon ausgehen, dass es *überall* so zugeht wie in Österreichs schlimmsten Betrieben....

Wovon sollte man also ausgehen?

Ich nicht / 07.04.11 01:39

[Re: Tod am Fließband/Tierhaltung in Österreich](#)

Zitat

Marian

[

Erkläre bitte genauer, was hier womit nicht zwangsläufig zusammengehört.

Naja, die Abholzung der Wälder hat bspw. nicht zwangsläufig etwas mit Fleischkonsum zu tun.

Zitat

Marian

Erzähle mal, wie die Tierhaltung, wie sie in Österreich geschieht, so abläuft. Das würde mich wirklich interessieren.

Wovon sollte man also ausgehen?

Ich bin nicht so blauäugig zu glauben, dass die Schweinderln und Co. den ganzen Tag nur auf einer wunderschönen Wiese herumlaufen, aber ich glaube dennoch, dass die Bedingungen unter denen die Tiere leben auf österr. Höfen vertretbar sind.

Mit vertretbar meine ich, dass *ich* persönlich immer noch Fleisch konsumieren kann, ohne deswegen ein schlechtes Gewissen zu haben.

mez / 07.04.11 09:04

[Re: Tod am Fließband/Tierhaltung in Österreich](#)

@Ich nicht: vergiss es einfach, mit solchen leuten kannst du nicht normal diskutieren

immerhin auf dem 1% so herumzuhaken und es hochzurechnen, umgekehrt die zahl anzugeben bei denen es funktioniert kommt natürlich nicht in frage! das is ja nicht normal

ich würd gerne wissen ob die herrschaften die so bessere menschen als wir sind wirklich zu 100% auf solche produkte verzichten, ob die in selbstgebauten lehmhütten abgeschieden von der restlichen zivilisation wohnen, aber wodurch kommunizieren sie mit uns? über pcs die aus china kommen! dort wird bekanntlicherweise sowohl auf die menschenrechte als auch auf die natur geschissen

also bitte! schmeißt eure pcs weg und nervt uns nicht mit so nem zeug!

Didi_Disko / 07.04.11 10:44

[Re: Tod am Fließband/Misstände in Schlachthäusern](#)

In den letzten 20 Jahren sind die grundlegenden Probleme die gleichen geblieben, bzw. haben sich verschärft (z.B. steigender Fleischkonsum, Klimawandel, Überfischung).

Es gibt natürlich mehr als genug aktuelle Bücher, z.B.
Martin Schlatzer - Tierproduktion und Klimawandel
Salim M. Ali - Fleisch: aus der Perspektive der Welternährung

Dort steht im Endeffekt das gleiche drin, vielleicht mit leicht veränderten Zahlen.

Ligeia / 07.04.11 10:51

[Re: Tod am Fließband/Misstände in Schlachthäusern](#)

(Ohne alle Beiträge gelesen zu haben, wage ich eine Vermutung)

Das Ganze scheint sich ziemlich im Kreis zu drehen - wie bei jedem Thread zu diesem Thema.

Leben und leben lassen ...
wird hier um eine Ebene erweitert.

Didi_Disko / 07.04.11 10:58

[Re: Tod am Fließband/Tierhaltung in Österreich](#)

Deiner Ansicht kann man dann sowieso auf alles scheißen und wie ein Elefant im Porzellanladen durch die Gegend laufen. Ein kritisches Bewusstsein als Konsument kann in keiner Hinsicht schaden, mit deinem Konsumverhalten (wenn du nicht der einzige bist, der es so macht) hast du die Macht, Veränderungen herbeizuführen. Und klar schau ich drauf, dass ich nicht alle 2 Monate mein Handy wechsele, weil mir die Werbung das nächste blabla-Phone einreden will, weil ich z.B. weiß, unter welchen Umständen (Bürgerkrieg im Kongo) das Coltan in unsere Handys kommt. Die Wirtschaft hat natürlich viel davon, wenn wir hirnlose passive Konsumenten sind. Und kritisch konsumieren heißt noch lange nicht, in einer Lehmhütte wohnen zu müssen. Gerade beim Vegetarismus/Veganismus ist der Boykott der Fleischindustrie extrem leicht durchzuführen - der Boykott von sämtlichen Kommunikationsmitteln würd dich in den meisten Fällen zumindest mal den Job und eine große Anzahl von Freunden kosten.

Didi_Disko / 07.04.11 11:01

[Re: Tod am Fließband/Misstände in Schlachthäusern](#)

Zitat

Ligeia

Leben und leben lassen ...

Sehr gut, ein schönes vegetarisches Grundmotiv zum Abschied. ;o)

redHornet / 07.04.11 23:53

[Re: Tod am Fließband](#)

... bei dem ganzen muss ich sofort an die überaus "gesunden" Veganer denken, die belasten dann halt man das Gesundheitssystem ...

[Veganer](#)

[/quote] (z.b.)

Zitat

Marian

Zitat

DerTeufel

ggg und die pflanzlichen Produkte sind nicht rein zufällig von hektargroßen Feldern die die Fauna und Flora verdrängen?

Doch. Aber für das Futter für die Tiere in der Fleischproduktion braucht man noch wesentlich größere Flächen (Faktor 10 wird hier oft genannt).

ja, genau ...

... eine typische "Weltverbessererantwort" ...

Was essen denn die Menschen wenn sie kein Fleisch mehr essen sollen ?

Wo kommen denn dann diese großen Mengen Nahrung her ?

Wird diese Nahrung dann nicht auf hektargroßen Feldern angebaut ?

... na das wären ja harten Zeiten ...

... wer zuletzt lacht denkt zu langsam !

2 mal bearbeitet. Zuletzt am 07.04.11 23:55 von redHornet.

dasandere / 08.04.11 00:52

[Re: Tod am Fließband/Missstände in Schlachthäusern](#)

Zitat

Didi_Disko

Zitat

Ligeia

Leben und leben lassen ...

Sehr gut, ein schönes vegetarisches Grundmotiv zum Abschied. ;o)

Pflanzen sind für Vegetarier also keine lebenden Lebewesen??

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 08.04.11 00:54 von dasandere.

Didi_Disko / 08.04.11 09:43

[Re: Tod am Fließband/Missstände in Schlachthäusern](#)

Zitat

dasandere

Pflanzen sind für Vegetarier also keine lebenden Lebewesen??

Wenn du raufscrollst, wirst zu ungefähr dreimal das Argument finden, warum Vegetarismus etwa 10x weniger Pflanzen verbraucht als Fleischkonsum. Also: leben lassen, soweit es irgendwie möglich ist.

Didi_Disko / 08.04.11 09:56

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

redHornet

... bei dem ganzen muss ich sofort an die überaus "gesunden" Veganer denken, die belasten dann halt man das Gesundheitssystem

Kein besonders guter Artikel, wenn man bedenkt, dass unzählige Untersuchungen festgestellt haben, dass Vegetariern und Veganern eine höhere Lebenserwartung, bessere Blutwerte, weniger Übergewicht etc. haben. Du kannst dir die Seite "Ärztegesellschaft zur Förderung der vegetarischen Ernährung" durchlesen, da sind unzählige Untersuchungen jenseits von AMA-Propaganda und Milchindustrie-Hirnwäsche drin: [

www.aerzte-fuer-vegetarismus.de]

Die Zivilisationskrankheiten schlechthin stehen fast durchwegs mit dem überhöhten Fleischkonsum in Zusammenhang, von Übergewicht mal gar nicht zu reden.

Zitat

redHornet

ja, genau ...

... eine typische "Weltverbessererantwort" ...

Was essen denn die Menschen wenn sie kein Fleisch mehr essen sollen ?

Wo kommen denn dann diese großen Mengen Nahrung her ?

Wird diese Nahrung dann nicht auf hektargroßen Feldern angebaut ?

... na das wären ja harten Zeiten ...

Warum bist du so resistent gegen Argumente? Dabei stand es ja schon hier: für vegane Ernährung braucht man wesentlich weniger Anbaufläche als für Fleischproduktion. Es könnte auf weniger Platz viel mehr Nahrung für Menschen produziert werden. Und von dem Zeug könnten sich die Menschen dann ernähren. It's so easy.

Buchtip: Salim M. Ali - Fleisch: aus der Perspektive der Welternährung

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 08.04.11 10:01 von Didi_Disko.

mort / 08.04.11 10:54

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

redHornet

... bei dem ganzen muss ich sofort an die überaus "gesunden" Veganer denken, die belasten dann halt man das Gesundheitssystem ...

[Veganer](#)

liest du eigentlich was du postest?

Zitat

stern-artikel

Dennoch: Eine gesunde Ernährung sollte laut Hahn auf pflanzlicher Kost basieren. Diese führe zu einem günstigeren Körpergewicht, enthalte neben Antioxidantien noch andere Schutzstoffe und senke die Risiken für Herz-Kreislauf-Beschwerden, Diabetes oder Krebserkrankungen.

þau sem óttast dauðann kunna ekki að njóta lífsins

Ich nicht / 08.04.11 20:30

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

mort

Zitat

redHornet

... bei dem ganzen muss ich sofort an die überaus "gesunden" Veganer denken, die belasten dann halt man das Gesundheitssystem ...

[Veganer](#)

liest du eigentlich was du postest?

Zitat

stern-artikel

Dennoch: Eine gesunde Ernährung sollte laut Hahn auf pflanzlicher Kost basieren. Diese führe zu einem günstigeren Körpergewicht, enthalte neben Antioxidantien noch andere Schutzstoffe und senke die Risiken für Herz-Kreislauf-Beschwerden, Diabetes oder Krebserkrankungen.

Obwohl dieser Satz dem Rest des Artikels eigentlich widerspricht....

Ich halte eine vegane Ernährung nicht unbedingt für *gefährlich*, schließlich ernähren sich auch Non-Veganer oftmals nicht besonders ausgewogen, Mangelerscheinungen werden sich also ebenso bei Fleischessern finden. Davon, dass vegane Ernährung wirklich *gesund* ist kann aber offensichtlich keine Rede sein, denn Mangelerscheinungen sind der Gesundheit sicher nicht förderlich.

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 08.04.11 20:30 von Ich nicht.

Blackbird / 09.04.11 20:46

[Re: Tod am Fließband](#)

also ich bin fleischesser, aber bei dem gedanken dass man da ein totes tier isst, da wird mir immer schlecht.

eigentlich ist das ekelhaft, ein anderes Lebewesen zu essen. deshalb esse ich schon seit Jahren fast kein Schweinefleisch mehr. Rind auch nur minimal.

abgesehen davon, gibt es Studien die behaupten, dass das menschliche Gebiss und der Darm nicht für Fleisch geeignet ist. Das Fleisch beginnt angeblich schon bevor es verdaut und ausgeschieden wird, im Darm zu faulen.

Da steckt aber ne riesen Industrie dahinter. ist genauso wie mit dem Tabak. da gehts nur um Kohle, sonst nix.

Gruss

Marian / 11.04.11 00:41

[Re: Tod am Fließband/Fleischkonsum & Regenwald](#)

Zitat

Ich nicht

Naja, die Abholzung der Wälder hat bspw. nicht zwangsläufig etwas mit Fleischkonsum zu tun.

Dass die Abholzung von Wäldern im Allgemeinen nicht zwangsläufig etwas mit Fleischkonsum zu tun hat, ist natürlich richtig.

Umgekehrt hat Fleischkonsum jedoch sehr oft etwas mit der Abholzung von Wäldern zu tun. Große Flächen des südamerikanischen Regenwalds werden für Rinderhaltung und vor allem für (meist "Gen-")Sojaanbau abgeholzt. Dieses Soja wird weltweit als Tierfutter exportiert.

"600.000 Tonnen Soja werden jährlich nach Österreich als Futtermittel importiert. Damit tragen die Österreicher als Fleischkonsumenten nachhaltig zur Zerstörung der Tropenwälder bei." ([WWF-Presseaussendung vom 10.2.2009](#))

Umfassender Artikel zum Thema Soja in passendem Rahmen: [\[gothfair.de\]](#)

Zitat

Ich nicht

Zitat

Marian

Erzähle mal, wie die Tierhaltung, wie sie in Österreich geschieht, so abläuft. Das würde mich wirklich interessieren.

Wovon sollte man also ausgehen?

Ich bin nicht so blauäugig zu glauben, dass die Schweinderln und Co. den ganzen Tag nur auf einer wunderschönen Wiese herumlaufen, aber ich glaube dennoch, dass die Bedingungen unter denen die Tiere leben auf österr. Höfen vertretbar sind.

Ich wollte nicht wissen, was du bzgl. der Tierhaltung in Österreich glaubst oder nicht glaubst, sondern was du konkret darüber weißt.

Deine Schlussfolgerung wird ja wohl nicht auf bloßen Annahmen beruhen.

Zitat

Ich nicht

Mit vertretbar meine ich, dass *ich* persönlich immer noch Fleisch konsumieren kann, ohne deswegen ein schlechtes Gewissen zu haben.

Was kann Tieren also im Rahmen des Vertretbaren laut deiner Definition zugemutet werden?

Marian / 11.04.11 01:14

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

redHornet

... bei dem ganzen muss ich sofort an die überaus "gesunden" Veganer denken, die belasten dann halt man das Gesundheitssystem ...

[Veganer](#)

Dass eine gesunde vegane Ernährung grundsätzlich möglich ist, wird selbst vom Autor dieses stern-Artikels nicht bestritten.

Was spricht also dagegen, verstärkt fundierte Informationen über gesunde vegane Ernährung zu verbreiten?

Zitat

redHornet

Zitat

Marian

Zitat

DerTeufel

ggg und die pflanzlichen Produkte sind nicht rein zufällig von hektargroßen Feldern die die Fauna und Flora verdrängen?

Doch. Aber für das Futter für die Tiere in der Fleischproduktion braucht man noch wesentlich größere Flächen (Faktor 10 wird hier oft genannt).

ja, genau ...

... eine typische "Weltverbessererantwort" ...

Was essen denn die Menschen wenn sie kein Fleisch mehr essen sollen ?

Wo kommen denn dann diese großen Mengen Nahrung her ?

Wird diese Nahrung dann nicht auf hektargroßen Feldern angebaut ?

... na das wären ja harten Zeiten ...

Willst du hier ernsthaft in Frage stellen, dass Fleischkonsum wesentlich mehr Ressourcen als vegane Ernährung benötigt?

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 11.04.11 01:25 von Marian.

Marian / 11.04.11 01:41

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

Ich nicht

Zitat

mort

Zitat

redHornet

... bei dem ganzen muss ich sofort an die überaus "gesunden" Veganer denken, die belasten dann halt man das Gesundheitssystem ...

[Veganer](#)

liest du eigentlich was du postest?

Zitat

stern-artikel

Dennoch: Eine gesunde Ernährung sollte laut Hahn auf pflanzlicher Kost basieren. Diese führe zu einem günstigeren Körpergewicht, enthalte neben Antioxidantien noch andere Schutzstoffe und senke die Risiken für Herz-Kreislauf-Beschwerden, Diabetes oder Krebserkrankungen.

Obwohl dieser Satz dem Rest des Artikels eigentlich widerspricht...

Dieser Satz widerspricht dem Rest des Artikels nicht, denn eine auf pflanzlicher Kost *basierende* Ernährung meint nicht automatisch eine vegane Ernährung, sondern kann auch geringe Mengen an Tierprodukten enthalten. Gleichbedeutend mit "vorwiegend pflanzlich".

Zitat

Ich nicht

Ich halte eine vegane Ernährung nicht unbedingt für *gefährlich*, schließlich ernähren sich auch Non-Veganer oftmals nicht besonders ausgewogen, Mangelerscheinungen werden sich also ebenso bei Fleischessern finden.

Davon, dass vegane Ernährung wirklich *gesund* ist kann aber offensichtlich keine Rede sein, denn Mangelerscheinungen sind der Gesundheit sicher nicht förderlich.

Vegane Ernährung führt aber nicht zwangsläufig zu Mangelerscheinungen, denn mit dem richtigen Basiswissen bzgl. gesunder veganer Ernährung kann man diese leicht vermeiden.

dasandere / 11.04.11 13:58

[Re: Tod am Fließband](#)

Das Tierproduktverzicht nicht gerade gesund ist und das Zentrale Nervensystem schädigt wurde hier schon ausreichend bewiesen. Was wahrscheinlich damit zusammenhängt dass die meisten Tierproduktverzichtler sich für Tierrechte einsetzen.

Zitat

Stern.de

Zwei Drittel haben Mangelercheinungen

....

gerade junge Menschen etwa aus der Tierrechtsbewegung seien vor allem ethisch motiviert und hätten oft nicht das nötige Hintergrundwissen. In seinen Untersuchungen von Veganern stieß Hahn relativ häufig auf bestimmte Mangelercheinungen.

Weshalb sollte auch eine Ernährungsart gesund sein die für Schwangere und Kinder schädlich ist? Was mich zu dem Gedanken brachte ob das Umgekehrte auch ungesund ist. Ob sich Menschen gesund nur von Fleisch und Tierprodukten ernähren könne, wobei mir dazu die Eskimos einfallen, oder gar nur von Fleisch, was das Gegenteil zu den Veganern darstellen würde.

Didi_Disko / 11.04.11 14:06

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

dasandere

Das Tierproduktverzicht nicht gerade gesund ist und das Zentrale Nervensystem schädigt wurde hier schon ausreichend bewiesen. Was wahrscheinlich damit zusammenhängt dass die meisten Tierproduktverzichtler sich für Tierrechte einsetzen.

Wo bitteschön wurde das bewiesen, dass Veganismus das ZNS schädigt? Ich hab noch nie so einen Blödsinn gelesen. Und was hat das Einsetzen für Tierrechte damit zu tun? Was ist denn das für eine Logik? Oder ist mein Zentralnervensystem schon so geschädigt, dass ich mit deiner Kombinationsgabe nicht mitkomme?

Egal, ich werd hier nicht mehr weiterposten, es ist ja vollkommen sinnlos.

Didi_Disko / 11.04.11 14:09

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Zitat

dasandere

Ich hab nicht nur meinen Fleischkonsum sondern im Gegensatz zu den Vegetierern auch meinen Pflanzenkonsum und Fischkonsum hinterfragen.

Jetzt raus an die Tafel und 100 mal schreiben:

Vegetarier essen keinen Fisch.

Vegetarier essen keinen Fisch.

Vegetarier essen keinen Fisch.

Vegetarier essen keinen Fisch.

Vegetarier essen keinen Fisch.

...

dasandere / 11.04.11 14:26

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Solltest dich etwas mehr mit deiner Ernährungsgewohnheit auseinandersetzen.
Wird zwar sehr oft darauf hingewiesen aber um nochmal aus dem Artikel zu zitieren.

Zitat

Stern.de

Hierzu zählt vor allem ein geringer Vitamin-B12-Spiegel. ... zwei Dritteln der strikten Veganer einen B12-Mangel fest. Geringe Werte der Substanz können das Zentrale Nervensystem schädigen

2 mal bearbeitet. Zuletzt am 11.04.11 14:29 von dasandere.

Didi_Disko / 11.04.11 15:03

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Ich hab mich mit B12 bestimmt wesentlich mehr auseinandergesetzt als du. Tatsache ist: es gibt kaum ein sicheres Wissen über B12.

Es ist nicht nachgewiesen, dass ein niedrigerer B12-Spiegel bei Veganern zu Mangelerscheinungen führt - es gibt Theorien, dass man bei Fleischkonsum auch viel mehr B12 braucht.

B12 könnte man zb über ungewaschenes Gemüse aufnehmen, weil es in der Erde ist - da ist heutzutage wohl keine ideale Variante mehr. Tiere, die ihr Futter nicht direkt von der Wiese zu sich nehmen, nehmen auch kaum B12 auf, deshalb wird es teilweise künstlich der Tiernahrung zugesetzt.

B12-Mangel ist übrigens auch bei Fleischessern weit verbreitet, was an sich nicht so problematisch ist, weil man es einfach substituieren kann - zb ist es bei zahlreichen Cornflakes dabei, und die wurden bestimmt nicht speziell für Veganer konzipiert. B12-Präparate sind übrigens vegan. Man kann das nehmen oder auch nicht... ich hab jedenfalls noch nie einen Veganer kennengelernt, der Probleme wegen seinem B12-Spiegel hatte. Und wer Präparate prinzipiell ablehnt, weil unnatürlich, braucht nur mal auf sein Speisesalz schauen - da ist fast immer Jod zugesetzt, weil man in unseren Breitengraden einfach an zu wenig Jod kommt - in diesem Sinn substituiert sowieso schon jeder.

dasandere / 11.04.11 15:15

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Hoffe doch sehr das du dich als Veganer damit mehr auseinandergesetzt hast als ich den ich als Allesessern brauche es nicht :-)

Brauche auch keine Präparate oder Nahrungsergänzungen oder dauernd auf meine Ernährung achten damit ich ja keinen Mangel habe. Wahrscheinlich wissen sie es nicht oder wollen es nicht wahr haben.

noe / 11.04.11 15:28

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Zitat

dasandere

Hoffe doch sehr das du dich als Veganer damit mehr auseinandergesetzt hast als ich den ich als Allesessern brauche es nicht :-)

Brauche auch keine Präparate oder Nahrungsergänzungen oder dauernd auf meine Ernährung achten damit ich ja keinen Mangel habe. Wahrscheinlich wissen sie es nicht oder wollen es nicht wahr haben.

Ich traue mich durchaus zu behaupten, dass Vegetarier/Veganer weitaus weniger Mängel aufweisen als der durchschnittliche fleischiessende Österreicher. Die Begründung hast du eigentlich soeben selber gegeben. Als Vegetarier/Veganer setzt man sich meistens (nichtzuletzt deswegen, eben weil gewisse Dinge kompensiert werden müssen) viel intensiver und bewusster mit der Nahrungsaufnahme auseinander. Das kann man als positiven Nebenaspekt des Vegetarismus/Veganismus ansehen.

Didi_Disko / 11.04.11 15:33

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Zitat

dasandere

Hoffe doch sehr das du dich als Veganer damit mehr auseinandergesetzt hast als ich den ich als Allesessern brauche es nicht :-)

Brauche auch keine Präparate oder Nahrungsergänzungen oder dauernd auf meine Ernährung achten damit ich ja keinen Mangel habe. Wahrscheinlich wissen sie es nicht oder wollen es nicht wahr haben.

Glaube mir, es schadet nicht, sich mit seiner Ernährung auseinanderzusetzen - man will ja schließlich wissen, was man isst, und nicht wahllos den letzten chemischen Dreck in sich reinstopfen. Aber prinzipiell ess ich, auf was ich Lust habe - in habe noch nie etwas gekocht, weil ich jetzt laut Liste gerade den Nährstoff x oder y brauche - und bin bei bester Gesundheit.

Um zu wissen, dass es bei Fleischessern jede Menge Mangelerscheinungen gibt, dafür brauchst du nur mal im Supermarkt in die Abteilung mit den Nahrungsergänzungsmitteln schauen - die sind bestimmt nicht alle für Veganer konzipiert! Und ich würde mal behaupten, dass bei übermäßigem Fleischkonsum eher ein Übermaß an vielen Stoffen aufgenommen wird: zuviel Fett, zuviel Cholesterin, zuviel tierisches Eiweiß etc. Und die Folgen davon sind ja bekannt.

Was jetzt nicht ausschließen soll, dass man sich mit moderatem Fleischkonsum auch gesund ernähren kann. Aber gesundheitliche Gründe als Argument gegen Veganismus sind komplett unbrauchbar:

[www.xing.com]

"Ovo-lacto-Vegetarier sind gesünder als Fleischesser und Veganer sind die gesündesten von allen. "

Neal Barnard, 1. Vorsitzender der Physicians for Responsible Medicine

dasandere / 11.04.11 16:14

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Du glaubst also das mehr als Zwei Drittel aller Österreicher Mangelerscheinungen? Es zeigt nur wie gefährlich Vegetarier/Veganer leben wenn trotz bewusster Nahrungsaufnahme Zwei Drittel Mangelerscheinungen haben. Ohne Apfel und Birnen Vergleich ist wohl das fleischlose Weltbild nicht aufrecht zu erhalten. Aber keine Angst ich stimme dir zu das ein akribische gewissenhafte fleischlose Ernährung einen keine Schäden zufügen kann und das ein ungesunder übermäßigen Fleischkonsum krankt macht, hoffe aber auch das du weist das eine unüberlegte einseitige fleischlose Ernährung genauso krank macht.

Würde gerne wissen wie Neal Barnard auf diese Idee kommt wo immer gesagt wird das eine fleischarme aber nicht

fleischlose Ernährung das gesündeste ist.

Didi_Disko / 11.04.11 16:49

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Zitat

dasandere

Du glaubst also das mehr als Zwei Drittel aller Österreicher Mangelerscheinungen? Es zeigt nur wie gefährlich Vegetarier/Veganer leben wenn trotz bewusster Nahrungsaufnahme Zwei Drittel Mangelerscheinungen haben.

Hast du irgendeinen Beleg für diesen Test? Gibt es den irgendwo im Internet? Wieviele Leute wurden untersucht? Gab es eine Paralleluntersuchung von Fleischessern? Ansonsten halt ich das für Humbug - und gerade in der Ernährungswissenschaft findest du für ALLES eine Untersuchung, in jede Richtung. Eben z.B. der schon von mir gepostet Link

[\[www.aerzte-fuer-vegetarismus.de\]](http://www.aerzte-fuer-vegetarismus.de)

Zitat

dasandere

Würde gerne wissen wie Neal Barnard auf diese Idee kommt wo immer gesagt wird das eine fleischarme aber nicht fleischlose Ernährung das gesündeste ist.

Weil man eben für alles einen Beleg im Internet findet. Auf der anderen Seite wird den Leuten von alten Hausärzten noch immer eingeredet, viel Fleisch und Milch wäre wichtig für die Gesundheit, bei den jüngeren verschiebt sich das schon sehr in die Richtung viel Gemüse, wenig Fleisch, und es gibt eben auch welche, die kein Fleisch für die gesündeste Variante halten.

Du kannst zb über den gesundheitlichen Aspekt von Milch überhaupt keinen Überblick bekommen, die Milchindustrie hält sie für "lebenswichtig", was natürlich Schwachsinn ist, wenn 2/3 der Menschheit Laktoseintolerant sind. Und du findest jede Menge Untersuchungen, die Milch in Zusammenhang mit Osteoporose und verschiedenen Krebsarten bringen. Alles in allem glaub ich, dass die Ernährungswissenschaft noch nicht besonders weit ist, und vieles eher eine Glaubensfrage.

dasandere / 11.04.11 19:53

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Das Forum wo der Link direkt zum Test ist finde ich auf die schnelle nicht aber du kannst bei [Deutschen Gesellschaft für Ernährung](#), die den Test gemacht haben, nach vegan suchen. Dort wirst du sehen das Veganer immer in die Risikofaktoren für eine ungünstige Vitaminversorgung fallen.

Kenne zwar keinen Arzt der sagt das viel Fleisch gesund ist dafür einen Arzt der veganer leben propagiert, was aber nicht verwunderlich ist weil dort wie in einer Sekte, überall Broschüren und Plakate von Tierschutzorganisationen und Veganervereinen herumliegen. Die restlichen empfehlen eine ausgewogene Ernährung mit Gemüse und Fleisch. Wäre nett wenn du ab und zu mal links von nicht vegetarischen/veganen ausgerichteten Seiten posten würdest. Wenn Milch so ungesund wäre wie hätte sich dann die Laktoseverträglichkeit bei der natürlichen Selektion durchsetzen können? Das sie sich nicht überall durchgesetzt hat kommt nur dadurch das es sie noch nicht so lange gibt. Die CCR5delta32-Mutation die immun gegen HIV macht haben bis jetzt nur 10% der Europäer, sonst existiert sie fast nirgends, weil es sie erst seit der Pest gibt.

Das veganes Leben sehr gesund ist bezweifel ich wenn nicht mal Schwangere und Kinder sich so ernähren sollen?

Zitat

gesundwachsen.com

Sonderfall Veganer

Vegetarisch ernährte Kinder gehören zu einer besonderen Risikogruppe für das Auftreten von Eisenmangel. Ihr Eisenbedarf ist gerade in den ersten zwei Lebensjahren besonders groß. Daher sollten Säuglinge und Kleinkinder schon wegen dieser drohenden Mangelscheinung nicht vegan ernährt werden.

Auch die Vitaminversorgung für vegetarisch oder vegan ernährte Kinder kann kritisch werden. Kinder, die von sich vegetarisch ernährenden Müttern gestillt werden, erhalten bereits über die Muttermilch nicht genügend Vitamin B12, so dass ihre Speicher von Anfang an nicht richtig aufgebaut werden. Bei Verzicht auf tierische Lebensmittel zeigen sich oft im zweiten Lebensjahr Vitamin B12-Mangelsymptome, wie z.B. eine verlangsamte neurologische Entwicklung. Durch den Wegfall von Milch und Milchprodukten kann es außerdem zu einer Unterversorgung von Calcium kommen.

Ich nicht / 11.04.11 21:24

[Re: Tod am Fließband/Fleischkonsum & Regenwald](#)

Zitat

Marian

[

Ich wollte nicht wissen, was du bzgl. der Tierhaltung in Österreich glaubst oder nicht glaubst, sondern was du konkret darüber weißt.

Ich weiß, dass es Tierschutzgesetze gibt, die offensichtlich größtenteils eingehalten werden.

Es gibt sicher Fälle wo dies nicht der Fall ist und ich bin mir sicher, du könntest mir jetzt zig Seiten im Internet nennen, die diese Fälle mit vielen, gar fürchterlichen Bildern dokumentiert haben um dem geneigten Leser zu suggerieren, es lief überall so ab, obwohl es sich in Wirklichkeit nur um Einzelfälle handelt.

Dass bestimmte Organisationen dies Missstände aufzeigen, finde ich ja auch gar nicht mal schlecht, da dadurch die Verantwortlichen gezwungen sind, diese Missstände zu beseitigen.

Nur *verallgemeinern* sollte man halt nicht.

Zitat

Marian

Was kann Tieren also im Rahmen des Vertretbaren laut deiner Definition zugemutet werden?

Siehe Antwort oben.

Beim Tierschutzgesetz haben sich ja wohl Tierschützer darüber Gedanken gemacht, was sinnvoll und erreichbar ist, in Punkto Tierschutz.

Und solange das eingehalten wird, is es für mich ok.

Zitat

Marian

Dieser Satz widerspricht dem Rest des Artikels nicht, denn eine auf pflanzlicher Kost basierende Ernährung meint nicht automatisch eine vegane Ernährung,

Naja, aber genau darum *geht's* doch in dem Artikel, wenn dieser Absatz also nicht widersprüchlich ist, dann ist er wohl zumindest ziemlich irreführend, denn ich als Leser gehe an dieser Stelle im Text natürlich davon aus, dass er sich auf die vegane Ernährung bezieht und nicht auf "mehr pflanzliche als tierische" Ernährung oder so....

Zitat

Marian

Vegane Ernährung führt aber nicht zwangsläufig zu Mangelerscheinungen,

Naja, offensichtlich ja doch (siehe Artikel), es sei denn man verhindert dies in dem man *zusätzlich* zur Nahrung noch Nahrungsergänzungsmittel einnimmt.

Von einer *ausgewogenen* und damit gesunden Ernährung kann aber dann eben nicht mehr die Rede sein, denn der Unterschied zw. einer mangelhaften und einer ausgewogenen Ernährung besteht ja gerade darin, dass ersterer eben etwas fehlt was dem Körper anderweitig zugeführt werden muss, während die zweite eben wirklich ausgewogen ist.

Dass man diesen Mangel durch die Einnahme zusätzlicher Präparate kompensieren kann, macht die vegane Ernährung per se nicht gesünder.

Didi_Disko / 11.04.11 22:20

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Du wolltest einen Link von einer Seite, die nicht von Vegetariern betrieben wird. Bitte, das ist von der American Dietetic Association, der grössten amerikanischen Vereinigung von Ernährungsexperten (Ernährungswissenschaftlern, Diätberatern etc.) mit rund 70000 Mitgliedern.

[\[www.eatright.org\]](http://www.eatright.org)

"It is the position of the American Dietetic Association that appropriately planned vegetarian diets, including total vegetarian or vegan diets, are healthful, nutritionally adequate, and may provide health benefits in the prevention and treatment of certain diseases. Well-planned vegetarian diets are appropriate for individuals during all stages of the life cycle, including pregnancy, lactation, infancy, childhood, and adolescence, and for athletes."

Ich nicht / 11.04.11 22:47

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Man sollte aber auch das "appropriately planned" bedenken. Außerdem schreiben sie ,

Zitat

In some cases, supplements or fortified foods can provide useful amounts of important nutrients.

Also wieder nix mit ausgewogener Ernährung.

dasandere / 11.04.11 22:53

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Ob es eine nicht vegetarischen/vegane ausgerichteten Seiten ist sei mal dahingestellt.

Zitat

wikipedia

Es ist die Position der American Dietetic Association, dass „gut geplante“ vegetarische und vegane Ernährung für jede Lebensphase geeignet sei.

Wenn man sich einige Texte von American Dietetic Association durchliest kommt man schnell drauf das es eine theoretische Möglichkeit gibt das Leben von der Befruchtung bis zum Ende gesund und ohne Mangelerscheinungen vegan oder vegetarisch zu durchleben. Die Realität ist aber das es 2/3, obwohl sie auf ihre Nahrungsaufnahme achten, nicht schaffen. Den Schaden vegetarischer/veganer Mütter, die den meisten Schaden anrichten können, an ihren Kindern angerichtet haben nicht mit inbegriffen den die 2/3 sind nur die Veganer die die Kindheit heil überlebt haben, und sich das selber antun.

Didi_Disko / 11.04.11 22:55

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Zitat

Ich nicht

Man sollte aber auch das "appropriately planned" bedenken.
Außerdem schreiben sie ,

Zitat

In some cases, supplements or fortified foods can provide useful amounts of important nutrients.

Also wieder nix mit ausgewogener Ernährung.

Es ist echt sinnlos mit dir zu diskutieren. Hier stehen 5000 positive Dinge, z.b.

- lower risk of death from ischemic heart disease
- lower low-density lipoprotein cholesterol levels
- lower blood pressure
- lower rates of hypertension and type 2
- lower body mass index
- lower overall cancer rates

...und du pickst dir irgendwelche Kleinigkeiten raus. Lassen wir's gut sein.

Didi_Disko / 11.04.11 23:06

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Zitat

dasandere

Den Schaden vegetarischer/veganer Mütter, die den meisten Schaden anrichten können, an ihren Kindern angerichtet haben nicht mit inbegriffen den die 2/3 sind nur die Veganer die die Kindheit heil überlebt haben,

und sich das selber antun.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der immer mehr Kinder und Jugendliche an Übergewicht leiden, mach dir mal Gedanken über diese Eltern und welche Ernährung bei diesen Kindern wohl vorherrscht. Und bevor dir hier weitere Behauptungen aufstellst, die jeder Basis entbehren - Veganer wären kindermordende körperlich komplett devastierte Wahnsinnige - werd ich mein Zitat der American Dietetic Association hier noch einmal posten und mich dann vom Acker machen:

- lower risk of death from ischemic heart disease
- lower low-density lipoprotein cholesterol levels
- lower blood pressure
- lower rates of hypertension and type 2
- lower body mass index
- lower overall cancer rates

Und Tschüss.

Ich nicht / 11.04.11 23:20

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Zitat

Didi_Disko

Es ist echt sinnlos mit dir zu diskutieren.

Ich habe ja weiter oben geschrieben, dass ich vegane Ernährung nicht für problematischer halte als non-vegane (oder auch non-vegetarische), allein schon deswegen weil sich ja auch viele Fleischkonsumenten durchaus unausgewogen ernähren und dennoch ein halbwegs gesundes Dasein fristen.

Aber zu behaupten, vegane Ernährung wäre ausgewogen und gesund, ist offensichtlich falsch, da bei einer ausgewogenen und gesunden Ernährung Mangelerscheinungen nicht auftreten dürften.

Und selbst dieser Artikel von der ADA, der sich ja ganz eindeutig *für* vegane/vegetarische Ernährung ausspricht, impliziert meiner Meinung nach zumindest - wenn auch äußerst schwammig - dass sie möglicherweise doch nicht so ausgewogen ist, denn warum sonst haben sie "nebenbei" erwähnt, dass Nahrungsergänzungsmittel und mit best. Nährstoffen angereicherte Nahrungsmittel "nützliche Mengen an wichtigen Nährstoffen" liefern können? Und deswegen musste ich auch genau diesen Satz herauspicken.

dasandere / 11.04.11 23:37

[Re: Tod am Fließband/Religion](#)

Wenn ich so nachdenke stelle ich mir eine Familie vor wo das Kind in der Früh einmal eine große Portion Müsli bekommt damit es schön satt wird. Tagsüber wenn der Hunger kommt gibt es zwischendurch haufenweise Müsliriegel, ganz gesund. Und während die Eltern auf der Couch hocken und keinen Bock haben sich mit ihm zu beschäftigen schaufeln sie sich massenweise Dörrobst statt Chips rein, der Kleine bekommt damit er nicht nervt Eimer weise Nüsse, sind doch gut fürs Gehirn. Vorm schlafen gibt es dann noch eine Tafel Schokolade, macht bekanntlich glücklich. Danach sind alle glücklich und fühlen sich als etwas Besseres weil sie vegetarisch leben.

Du kannst noch soviel von einer vegetarisch/vegan lastigen Seite posten die wie du einen idealen nie erreichbaren Veganer/Vegetarier mit einen wenn es gut geht durchschnittlichen Amerikaner vergleicht, dein Weltbild wird dadurch auch nicht wahrer.

Marian / 16.04.11 23:55

[Re: Tod am Fließband/Vitamin B12](#)

Zitat

dasandere

Das Tierproduktverzicht nicht gerade gesund ist und das Zentrale Nervensystem schädigt wurde hier schon ausreichend bewiesen. Was wahrscheinlich damit zusammenhängt dass die meisten Tierproduktverzichtler sich für Tierrechte einsetzen.

Zitat

Stern.de

Zwei Drittel haben Mangelerscheinungen

....

gerade junge Menschen etwa aus der Tierrechtsbewegung seien vor allem ethisch motiviert und hätten oft nicht das nötige Hintergrundwissen. In seinen Untersuchungen von Veganern stieß Hahn relativ häufig auf bestimmte Mangelerscheinungen.

Die Ablehnung sämtlicher Tierprodukte ohne Verwendung einer sicheren Vitamin-B12-Quelle kann langfristig zu Schäden am Nervensystem führen.

Gesunde vegane Ernährung enthält aber eine sichere Vitamin-B12-Quelle in Form von Nahrungsergänzungsmitteln oder mit Vitamin B12 angereicherten Lebensmitteln, wie die Vegan Society selbst [empfiehlt](#).

Die Vegane Gesellschaft Österreich hat eine entsprechende [Vitamin B12 Praxisanleitung](#) erstellt.

Keine/r der TeilnehmerInnen der Studie, auf die sich dieser stern-Artikel bezieht, hat Vitamin B12 supplementiert. Insofern ist diese Studie nicht repräsentativ für VeganerInnen mit einer gut geplanten veganen Ernährung. Darüber hinaus gibt der Artikel nicht an, ob es sich bei den TeilnehmerInnen vor allem um "*hervorragend informierte Veganer*" oder um "*junge Menschen etwa aus der Tierrechtsbewegung, die vor allem ethisch motiviert seien und oft nicht das nötige Hintergrundwissen hätten*" handelt.

Dass viele VeganerInnen das Thema Vitamin B12 nicht ernst genug nehmen, ist leider Fakt. Damit setzen sie langfristig nicht nur ihre Gesundheit auf's Spiel, sondern schaden auch dem Ruf des Veganismus - und beides wird nicht in ihrem Sinne sein.

Die grundsätzliche Ablehnung sämtlicher Tierprodukte erfolgt in erster Linie auf ethischer Basis. Wer sich - idR zum Schutze der eigenen Gewohnheiten - weigert, das aufgrund der gängigen Produktionsmethoden oft zwangsläufig entstehende Tierleid in der kommerziellen Herstellung tierlicher Produkte anzuerkennen, wird die konsequente Ablehnung tierlicher Produkte nicht nachvollziehen können.

Aufgrund der grundsätzlich ethischen Ausrichtung des Veganismus reicht es im Prinzip aus, wenn VeganerInnen dem durchschnittlichen Gesundheitsstatus der übrigen gesunden Bevölkerung entsprechen. Mit einer gut geplanten (hat nichts mit Akribie zu tun) veganen Ernährung kann man diesen jedoch auch nennenswert übertreffen.

Zitat

dasandere

Was wahrscheinlich damit zusammenhängt dass die meisten Tierproduktverzichtler sich für Tierrechte einsetzen.

Was du damit andeuten willst, darfst du ruhig näher erklären.

Zitat

dasandere

Weshalb sollte auch eine Ernährungsart gesund sein die für Schwangere und Kinder schädlich ist?

Um eine gesunde vegane Ernährung von Schwangeren und Kindern zu gewährleisten, sollten sich (werdende) vegane Eltern unbedingt intensiv mit der entsprechenden vorhandenen Literatur auseinandersetzen und Kontakt zu erfahrenen veganen Eltern suchen. Mit umfangreichem Wissen und ärztlicher Unterstützung ist auch diese Herausforderung erfolgreich zu meistern.

Zitat

dasandere

Was mich zu dem Gedanken brachte ob das Umgekehrte auch ungesund ist. Ob sich Menschen gesund nur von Fleisch und Tierprodukten ernähren könne, wobei mir dazu die Eskimos einfallen, oder gar nur von Fleisch, was das Gegenteil zu den Veganern darstellen würde.

"Eskimos" konnten mit ihrer traditionellen, hochspezialisierten Ernährungsweise (fast ausschließlich rohes Fleisch und andere Bestandteile von arktischen Tieren) überleben.

Willst du daraus schließen, dass eine Ernährung, die fast nur aus Fleisch und anderen Tierprodukten besteht, *grundsätzlich* für Menschen gesund ist?!

Marian / 17.04.11 03:11

[Re: Tod am Fließband/Tierschutzgesetz, Nahrungszusätze](#)

Zitat

Ich nicht

Zitat

Marian

[

Ich wollte nicht wissen, was du bzgl. der Tierhaltung in Österreich glaubst oder nicht glaubst, sondern was du konkret darüber weißt.

Ich weiß, dass es Tierschutzgesetze gibt, die offensichtlich größtenteils eingehalten werden.

Wo ist offensichtlich, dass Tierschutzgesetze größtenteils eingehalten werden?

In den Medien, die sich nicht für die unzähligen - berechtigten - Anzeigen wegen Tierquälerei etc. im Nutztierbereich interessieren, die von TierschützerInnen eingebracht werden?

Zitat

Ich nicht

Es gibt sicher Fälle wo dies nicht der Fall ist und ich bin mir sicher, du könntest mir jetzt zig Seiten im Internet nennen, die diese Fälle mit vielen, gar fürchterlichen Bildern dokumentiert haben um dem geneigten Leser zu

suggestieren, es lief überall so ab, obwohl es sich in Wirklichkeit nur um Einzelfälle handelt.

Dass sich ein wesentlicher Teil der tierschutzbezogenen Seiten im Internet nur mit Einzelfällen beschäftigt, ist eine haltlose Unterstellung. Dazu passt deine Wortwahl "...mit vielen, gar fürchterlichen Bildern dokumentiert haben um dem geneigten Leser zu suggestieren,...", die klar zeigt, dass du diese Dokumentationen über Tierquälerei als reine emotionale Effekthascherei darstellst und damit verharmlosten willst.

"Solche Äußerungen sind dazu angetan, dem Schutz der Tiere den Anschein eines subjektiv-beliebigen und damit nicht wirklich ernst zu nehmenden Anliegens zu verleihen, obwohl sich die Forderungen nach einer verstärkten Berücksichtigung tierlicher Interessen auf stetig voranschreitende wissenschaftliche Erkenntnisse stützen." (Binder 2010*)

Um auf das erwähnte Beispiel der mangelhaften Betäubung in deutschen Schlachthäusern zurückzukommen: Ca. 500.000 Schweine und ca. 200.000 Rinder gelangen pro Jahr lebend statt tot in die Brüh- bzw. Zerlegemaschinerie. *Nur Einzelfälle?!*

Zitat

Ich nicht

Dass bestimmte Organisationen dies Missstände aufzeigen, finde ich ja auch gar nicht mal schlecht, da dadurch die Verantwortlichen gezwungen sind, diese Missstände zu beseitigen.

Dass Missstände aufgezeigt und angezeigt werden, bedeutet nicht zwangsläufig, dass die Verantwortlichen dazu *gezwungen* werden, diese Missstände zu beseitigen. TierschützerInnen erleben es immer wieder, dass Anzeigen (wegen Tierquälerei, Überbelegung etc.) unzureichend nachgegangen wird. Es herrscht seit Jahren ein Vollzugsdefizit im Tierschutz.

Zitat

Ich nicht

Nur *verallgemeinern* sollte man halt nicht.

Nachdem uns aber die allgemeine Situation interessiert, hier zunächst eine Analyse zum Evaluierungsbedarf des österreichischen Tierschutzgesetzes:

"3. Evaluierungsbedarf

Umfangreiche gesetzgeberische Reformen werden heute regelmäßig von Evaluierungsmaßnahmen begleitet. Als institutionalisierter Lernprozess ist die begleitende und retrospektive Gesetzesfolgenabschätzung ein politisches Steuerungsinstrument, das es dem Gesetzgeber ermöglicht, rechtspolitische Entscheidungen auf der Grundlage gesicherter, objektiv erhobener Informationen unter den Aspekten ihrer Eignung zur Zielerreichung und Effizienz zu überprüfen und erforderlichenfalls zu ergänzen bzw. zu korrigieren. Während die Entwicklung des Schweizer Tierschutzrechts in den 1980er und -90er Jahren durch kontinuierliche Evaluierungsmaßnahmen, durch das stetige Bemühen um die Verbesserung seiner Implementierung und durch problemorientierte Diskussion gekennzeichnet war, fehlen in Österreich solche Bemühungen fast zur Gänze. Gerade die Schweizer Erfahrungen aber zeigen, dass die Implementierung der Tierschutzgesetzgebung durch die Evaluierungsmaßnahmen effektiviert wurde und dass die Umsetzung des Tierschutzrechts kontinuierlich und systematisch beobachtet, erfasst und bewertet werden muss, um einen in der (Rechts-)Wirklichkeit wirksamen Tierschutz zu gewährleisten.

Die Tierschutzberichte gem. § 42 Abs. 10 TSchG, die der Bundesminister für Gesundheit (BMG) jedes zweite Jahr dem Nationalrat vorzulegen hat, können nicht als Evaluierungsmaßnahmen im oben beschriebenen Sinn bezeichnet werden, da sie jeden kritischen Zugang vermissen lassen, einen beschönigenden „Leistungsbericht“ zu vermitteln. Sie sind damit in keiner Weise mit dem problemorientierten Vorbild, den deutschen Tierschutzberichten, vergleichbar. Die Einseitigkeit der Darstellung zeigt sich z.B. darin, dass im Tierschutzbericht 2005/06, im Rahmen

eines Abrisses der tierschutzrechtlichen Bestimmungen, ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass das Kürzen der Fibrissen bei Pferden einen verbotenen Eingriff darstellt, während die Zulässigkeit der Kennzeichnung von Pferden durch Brand ebenso unerwähnt bleibt wie die hochgradig belastenden Eingriffe an Nutztierarten wie Kälbern und Ferkeln, die ohne Schmerzausschaltung durchgeführt werden dürfen." (Binder 2010*)

Dass sich ein wesentlicher Teil der Betriebe im Bereich der tierschutzrechtlichen Mindestanforderungen bewegt, zeigt im Folgenden beschriebene Gesetzesänderung - gefolgt von Beispielen zur Regelung von Eingriffen an Tieren:

"4.2._2010: Einen Schritt nach vorne und zwei zurück

...

4.2.1. Novellen zum Tierschutzrecht

...

Schließlich wurde durch die zweite Novelle des TSchG eine Ermächtigung zur Unterschreitung der Mindestanforderungen („Maße und Werte“) an die Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere eingeführt. Diese häufig als „Toleranzgrenze“ bezeichnete Regelung kann in einzelnen Bereichen dazu führen, dass das Niveau im Nutztierschutz unter den Standard der ehemaligen Ländergesetzgebung zurückfällt. Zwar setzt sie auf dem Papier voraus, dass das „Wohlbefinden der jeweils betroffenen Tiere“ durch die Unterschreitung der Mindestanforderungen nicht eingeschränkt wird, die Einhaltung der Mindestanforderungen mit einem unverhältnismäßigen Umbauaufwand verbunden wäre und die Abweichung der zuständigen Behörde gemeldet wird, doch darf bezweifelt werden, ob die Beurteilung dieser Voraussetzungen durch die Tierhalter korrekt und objektiv erfolgen kann. Der unbestimmte Begriff des „Wohlbefindens“ entzieht sich auch im Rahmen allfälliger Tierschutzkontrollen der Überprüfbarkeit, und noch weniger dürften die meisten Kontrollorgane dazu in der Lage sein, die (Un-)Verhältnismäßigkeit eines baulichen Aufwands fachkundig zu beurteilen. Die gegenständliche Regelung, die lediglich auf der Ebene der vom BMG herausgegebenen Handbücher zur Selbstevaluierung konkretisiert und damit jeder Einspruchsmöglichkeit entzogen werden soll, wurde keiner ordnungsgemäßen Anhörung durch den Tierschutzrat unterzogen und entspringt einer Perspektive, die in erster Linie die Interessen der Nutztierhalter im Auge hat, während die Interessen des Tierschutzes substantiell unberücksichtigt bleiben. Sie schafft eine erhebliche Rechtsunsicherheit, steht im Widerspruch zum Legalitätsprinzip, führt zu einer Aushebelung der – auch aus der Sicht des Gesetzgebers ausreichend lange bemessenen – Übergangsfristen und bestraft indirekt jene rechtstreuen Tierhalter, die vorhersehbare Umbauarbeiten zeitgerecht in Angriff genommen haben. Besonders deutlich wird die Verschlechterung bzw. das Stagnieren des Tierschutzniveaus dann, wenn es um die Regelung von Eingriffen an landwirtschaftlichen Nutztieren geht: So wurde das Enthornen von Ziegen durch eine Novellierung der 1. Tierhaltungsverordnung wieder zugelassen, obwohl selbst der Europarat empfiehlt, von diesem massiven Eingriff Abstand zu nehmen und wissenschaftliche Studien zeigen, dass die Haltung behornter Ziegen bei entsprechenden Umwelt- und Managementbedingungen durchaus möglich ist. Nach wie vor zulässig ist auch die Kennzeichnung von Pferden durch (Heiss-)Brand, obwohl dieser Eingriff spätestens seit der durch VO (EG) Nr. 504/2008 angeordneten Chippflicht für Equiden nicht mehr als „unerlässlich“ iSd § 7 Abs. 2 Z 2 TSchG zu beurteilen ist. So ist dieser Eingriff z.B. in Dänemark seit 1.1.2010 ausnahmslos verboten. Wie unverhältnismäßig die Interessen gewichtet werden, zeigt auch folgendes Beispiel: Während das BMG einem Verbot des Enthornens unbetäubter Kälber und des Kastrierens unbetäubter Ferkel trotz verfügbarer Alternativen bislang ablehnend gegenüber steht, vertritt es die Auffassung, dass das Markierung verwilderter Hauskatzen durch das Abtrennen einer Ohrspitze (sog. ear tipping) unzulässig sei, obwohl diese Maßnahme während der Kastration in Vollnarkose durchgeführt wird und dem Schutz des Tieres vor künftigen Belastungen durch unnötiges Einfangen dient." (Binder 2010*)

Zitat

Ich nicht

Zitat

Marian

Was kann Tieren also im Rahmen des Vertretbaren laut deiner Definition zugemutet werden?

Siehe Antwort oben.

Beim Tierschutzgesetz haben sich ja wohl Tierschützer darüber Gedanken gemacht, was sinnvoll und erreichbar ist, in Punkto Tierschutz.

Und solange das eingehalten wird, isses für mich ok.

Den Einfluss der Wirtschaft auf die Gesetzgebung erachtest du für nicht erwähnenswert?

Zum Einfluss des Tierschutzes auf die Gesetzgebung:

"4.2.3. Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse

Obwohl der Verordnungsgeber verpflichtet ist, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in die Verordnungen einfließen zu lassen, blieben einschlägige Forschungsergebnisse im Beobachtungszeitraum selbst dann unberücksichtigt, wenn die Studien durch die zuständigen Bundesministerien in Auftrag gegeben worden waren. Obwohl die Autoren der Untersuchung zur thermischen Zerstörung der Hornanlage bei Kälbern ausdrücklich empfehlen, diesen Eingriff unabhängig vom Alter der Tiere und vom Typ des verwendeten Gerätes nur nach Sedierung und wirksamer Schmerzausschaltung durchzuführen, darf der Eingriff mit bestimmten Brenngeräten bis zur 2. Lebenswoche der Tiere nach wie vor ohne Betäubung vorgenommen werden. Ein weiteres Beispiel stammt aus einem ganz anderen Bereich: Krustentiere (z.B. Hummer) dürfen ausschließlich in stark siedendem Wasser getötet werden, obwohl ihre Schmerzempfindungsfähigkeit wissenschaftlich erwiesen ist, ein mittlerweile serienmäßig hergestelltes Gerät entwickelt wurde, das die tierschutzkonforme Tötung von Krustentieren durch Strom ermöglicht (Crusta-Stun) und der Tierschutzrat eine Änderung der zitierten Verordnungsbestimmung empfohlen hat. – Dieser Umgang mit Forschungsergebnissen und technischen Entwicklungen erstaunt umso mehr als es im Vorwort zum Tierschutzbericht 2005/06 heißt, dass es „eine Selbstverständlichkeit werden [sollte], wissenschaftliche Erkenntnisse [zur Verbesserung des Tierschutzes] zu gewinnen und umzusetzen.“ (Binder 2010)*

"4.2.4. Tierschutzrat

Was den Tierschutzrat betrifft, so wurde dieser in der Tätigkeitsperiode 2005-2009 im Widerspruch zum Wortlaut des TSchG auf seine beratende Funktion reduziert, und zwar sowohl in der inoffiziell als zu „tierschutzlastig“ bezeichneten Zusammensetzung nach der Stamfassung des TSchG als auch in der erweiterten Zusammensetzung der geltenden Fassung des § 42 Abs. 2 leg.cit. In beiden Konstellationen sollte das Gremium politisch angestrebte Entscheidungen legitimieren, während unerwünschte Empfehlungen zu Themen, die vom Tierschutzrat in Eigeninitiative aufgegriffen worden waren, weitestgehend unberücksichtigt blieben." (Binder 2010)*

*in: [Tierschutz: Anspruch – Verantwortung – Realität. Tagungsbericht der Plattform Österreichische TierärztInnen für Tierschutz, Wien 2010](#)

++++
++++

Zitat

Ich nicht

Zitat

Marian

Vegane Ernährung führt aber nicht zwangsläufig zu Mangelerscheinungen,

Naja, offensichtlich ja doch (siehe Artikel), es sei denn man verhindert dies in dem man *zusätzlich* zur Nahrung noch Nahrungsergänzungsmittel einnimmt.

Von einer *ausgewogenen* und damit gesunden Ernährung kann aber dann eben nicht mehr die Rede sein, denn

der Unterschied zw. einer mangelhaften und einer ausgewogenen Ernährung besteht ja gerade darin, dass ersterer eben etwas fehlt was dem Körper anderweitig zugeführt werden muss, während die zweite eben

wirklich ausgewogen ist.

Dass man diesen Mangel durch die Einnahme zusätzlicher Präparate kompensieren kann, macht die vegane Ernährung per se nicht gesünder.

Aber wenn es gesetzlich vorgeschrieben ist, bestimmte Lebensmittel mit Zusätzen anzureichern, dann ist es gesund bzw. *ausgewogen*?

Das Speisesalzgesetz schreibt die Jodierung von Speisesalz vor.

Dass Ähnliches auch mit Vitamin B12 möglich ist, zeigte die Diskussion um den Gesetzesentwurf, laut dem die Anreicherung von Mehl mit Folsäure und Vitamin B12 vorgeschrieben werden sollte: help@orf.at-Beitrag vom [28.10.2006: Mehl mit Folsäure und Vitamin B12](#)

Nachdem es in Österreich aber nach wie vor kaum mit Vitamin B12 angereicherte Grundnahrungsmittel gibt, bleibt nur übrig, eigenverantwortlich eine ausreichende Vitamin-B12-Versorgung mittels Nahrungsergänzungsmitteln sicher zu stellen.

2 mal bearbeitet. Zuletzt am 17.04.11 03:29 von Marian.

gziele / 17.04.11 12:03

[Re: Tod am Fließband/Tierschutzgesetz, Nahrungszusätze](#)

Muss nur sagen das ich es ein bissi arm von der Tierrechtsbewegung finde, das sie NIEMALS denn historischen Vorreitern in Sachen Tierschutzgesetze in Europa Tribut zollt:

[Blitzkrieg,-Goering-Versuch.jpg](#)

```
mod_embed_images_loadimage( '1b4b232c4f2333f0658e1ff259ace787',  
'http://www.gothic.at/media/scaled_images/66d/e72/177/9c3/11b/bd7/0bf/368/e77/fbf/25_400x600.jpg',  
'http://www.kultur-fibel.de/Images/Bilder%20htm/Literatur/Blitzkrieg,-Goering-Versuch.jpg',  
'https://www.gothic.at/forum/addon.php?2,module=embed_images,check_scaling=1,url=http%3A%2F%2Fwww.kult  
ur-fibel.de%2FImages%2FBilder%2520htm%2FLiteratur%2FBlitzkrieg%2C-Goering-Versuch.jpg', ", 187623, 400,  
600, 'Loading image ...', false );
```

Zitat

Wikipedia "Animal Rights"

On coming to power in January 1933, the Nazi Party passed the most comprehensive set of animal protection laws in Europe. Kathleen Kete writes that it was the first known attempt by a government to break the species barrier, the traditional binary of humans and animals. Humans as a species lost their sacrosanct status, with Aryans at the top of the hierarchy, followed by wolves, eagles, and pigs, and Jews languishing with rats at the bottom. Kete writes that it was the worst possible answer to the question of what our relationship with other species ought to be.

On November 24, 1933, the Tierschutzgesetz, or animal protection law, was introduced, with Adolf Hitler announcing an end to animal cruelty: "Im neuen Reich darf es keine Tierquälerei mehr geben." ("In the new Reich, no more animal cruelty will be allowed.") It was followed on July 3, 1934 by the Reichsjagdgesetz, prohibiting hunting; on July 1, 1935 by the Naturschutzgesetz, a comprehensive piece of environmental legislation; on November 13, 1937 by a law regulating animal transport by car; and on September 8, 1938 by a similar one dealing with animals on trains. The least painful way to shoe a horse was prescribed, as was the correct way to cook a lobster to prevent them from being boiled alive. Several senior Nazis, including Hitler, Rudolf Hess, Joseph Goebbels, and Heinrich Himmler, adopted some form of vegetarianism, though by most

accounts not strictly, with Hitler allowing himself the occasional dish of meat. Himmler also mandated vegetarianism for senior SS officers, although this was due mainly to health concerns rather than for animal welfare.

Shortly before the Tierschutzgesetz was introduced, vivisection was first banned, then restricted. Animal research was viewed as part of "Jewish science," and "internationalist" medicine, indicating a mechanistic mind that saw nature as something to be dominated, rather than respected. (...)

Also, ich würd mich ja schlecht fühlen wenn ich mich ins *so einer* ideologischen Gesellschaft bewegen würde.... aber ich sag nur, *jedem das seine*.

1 mal bearbeitet. Zuletzt am 17.04.11 12:08 von gziele.

Marian / 17.04.11 23:33

[Re: Tod am Fließband/Beastly Agendas](#)

Zitat

gziele

Muss nur sagen das ich es ein bissi arm von der Tierrechtsbewegung finde, das sie NIEMALS denn historischen Vorreitern in Sachen Tierschutzgesetze in Europa Tribut zollt:

[Blitzkrieg,-Goering-Versuch.jpg](#)

```
mod_embed_images_loadimage( '13e9c66129f9b1d1e3d4583f4eabc435',  
'http://www.gothic.at/media/scaled_images/66d/e72/177/9c3/11b/bd7/0bf/368/e77/fbf/25_400x600.jpg',  
'http://www.kultur-fibel.de/Images/Bilder%20htm/Literatur/Blitzkrieg,-Goering-Versuch.jpg',  
'https://www.gothic.at/forum/addon.php?2,module=embed_images,check_scaling=1,url=http%3A%2F%2Fwww.kultur-fibel.de%2FImages%2FBilder%2520htm%2FLiteratur%2FBlitzkrieg%2C-Goering-Versuch.jpg', "  
187626, 400, 600, 'Loading image ...', false );
```

Zitat

Wikipedia "Animal Rights"

On coming to power in January 1933, the Nazi Party passed the most comprehensive set of animal protection laws in Europe. Kathleen Kete writes that it was the first known attempt by a government to break the species barrier, the traditional binary of humans and animals. Humans as a species lost their sacrosanct status, with Aryans at the top of the hierarchy, followed by wolves, eagles, and pigs, and Jews languishing with rats at the bottom. Kete writes that it was the worst possible answer to the question of what our relationship with other species ought to be.

On November 24, 1933, the Tierschutzgesetz, or animal protection law, was introduced, with Adolf Hitler announcing an end to animal cruelty: "Im neuen Reich darf es keine Tierquälerei mehr geben." ("In the new Reich, no more animal cruelty will be allowed.") It was followed on July 3, 1934 by the Reichsjagdgesetz, prohibiting hunting; on July 1, 1935 by the Naturschutzgesetz, a comprehensive piece of environmental legislation; on November 13, 1937 by a law regulating animal transport by car; and on September 8, 1938 by a similar one dealing with animals on trains. The least painful way to shoe a horse was prescribed, as was the correct way to cook a lobster to prevent them from being boiled alive. Several senior Nazis, including Hitler, Rudolf Hess, Joseph Goebbels, and Heinrich Himmler, adopted some form

of vegetarianism, though by most accounts not strictly, with Hitler allowing himself the occasional dish of meat. Himmler also mandated vegetarianism for senior SS officers, although this was due mainly to health concerns rather than for animal welfare.

Shortly before the Tierschutzgesetz was introduced, vivisection was first banned, then restricted. Animal research was viewed as part of "Jewish science," and "internationalist" medicine, indicating a mechanistic mind that saw nature as something to be dominated, rather than respected. (...)

Also, ich würd mich ja schlecht fühlen wenn ich mich ins *so einer* ideologischen Gesellschaft bewegen würde.... aber ich sag nur, *jedem das seine*.

Sehr plumper Diffamierungsversuch, gziele, wirklich. Ist das alles, was du noch an "Argumenten" zu bieten hast?

[""Beastly Agendas: An Interview with Kathleen Kete" Cabinet, issue 4, Fall 2001](#)

...

It's important to understand that research on the history of European attitudes towards animals is very new. It was not until the 1970s and 1980s that significant work on the subject began. What that work presents us with is an unexpected account of the human/animal divide in Europe, one whose implications we should attend to. It tells us that the history of animal protection belongs neither to the ideological "right" nor to the "left," and that laws made to protect animals fall sometimes within a progressive agenda, sometimes within a repressive one.

...

The important point is that in Nazism, we see the first twentieth-century solution to the problem of what Keith Thomas calls "the dethronement of humans" which European rationalism effects. If humans were not created by a supernatural being, in "His" image and given dominion over the earth (as Genesis claims), what is our relationship to other species of animals?

The radical right in the 1930s and 1940s produced the worst possible solution to this problem. Animal liberation, on the left, is exploring some others. It is a mark of Peter Singer's importance that he has raised for us this most central philosophical issue of our time."

mez / 18.04.11 12:48

[Re: Tod am Fließband/Beastly Agendas](#)

ein gewisser zusammenhang hat sich mir aber deutlich gezeigt als ich letztens den film die welle auf pro 7 gesehn hab

darin wurde am anfang vom film aufgezählt durch was sich eine autokratie kennzeichnet

folgende punkte fand ich zu euch vegetariern und veganern sehr passend (kurzgefasst):

- abgrenzung
- sich für etwas besseres halten
- propaganda

und ich möchte auch wikipedia zitieren

"Besondere Merkmale totalitärer Diktaturen"

- ideologische Ausprägungen

- damit verbunden ein oft übertriebenes, ungerechtfertigtes oder vollständig konstruiertes, paranoides Feindbild; die Bekämpfung dieser Feinde soll die Ideologie rechtfertigen und erhalten; zu Feinden im Innern oder für wertlos werden regelmäßig wehrlose Minderheiten wie Juden, Oppositionelle oder Intellektuelle erklärt
- Heilsversprechen für die Zukunft, endgültige Erlösung von gegenwärtigen Übeln
- Abwertung des Individualismus, Glorifizierung des Kollektivs und dessen vermeintlicher Einheit und Stärke bei gleichzeitiger Verfolgung destruktiver oder passiver Personen
- Förderung des Denunziantentums und des Opportunismus

Quelle: Wikipedia [de.wikipedia.org]

ich möchte damit niemanden beleidigen oder zu nahe treten, aber diese 5 von 9 punkten treffen umgelegt auf das verhalten von den sehr vielen vegetariern und veganern in der öffentlichkeit zu deshalb finde ich gzieles post zwar bissl herb aber nicht unpassend

bitte denkt mal nach wie ihr euch aufführt, wir wollen euch ja auch keinen lebensstil mit fleisch aufzwingen oder euch krampfhaft zeigen wie schlecht eure ernährung ist. allerdings provoziert ihr mit eurer antifleisch propaganda nun mal viele - sicherlich ganz "ungewollt" jaja

Ich nicht / 18.04.11 22:33

[Re: Tod am Fließband/Tierschutzgesetz, Nahrungszusätze](#)

Zitat

Marian

Dass sich ein wesentlicher Teil der tierschutzbezogenen Seiten im Internet nur mit Einzelfällen beschäftigt, ist eine haltlose Unterstellung. Dazu passt deine Wortwahl "*...mit vielen, gar fürchterlichen Bildern dokumentiert haben um dem geneigten Leser zu suggerieren,...*", die klar zeigt, dass du diese Dokumentationen über Tierquälerei als reine emotionale Effekthascherei darstellen und damit verharmlosen willst.

Du nennst es verharmlosen, ich nenne es relativieren.

In dem von dir selbst verlinkten Video spricht man von ca. 1% aller geschlachteten Tiere, die tatsächlich ohne Betäubung geschlachtet werden und das ist eben nicht besonders viel.

Tierschutz ist ja gut und schön, aber man kann's auch übertreiben.

Manche sind ja so besessen davon, dass sie dabei billigend in Kauf nehmen, *Menschen* psychischen Schaden zuzufügen, wie z.B. PETA, die ja nicht davor zurückschrecken Kindern einzureden ihre Väter sein Mörder und dass sie mal lieber auf ihre Kätzchen/Hündchen aufpassen sollten, da sie sonst Daddys nächste Opfer werden könnten.....

[www.mediapeta.com]

Das mag zwar nicht auf alle Tierschutzorganisationen zutreffen, zeigt aber dennoch deutlich wie *sehr* so manche völlig übers Ziel hinausschießen und deswegen halte ich Seiten von Tierschutzorganisationen nicht unbedingt für die objektivsten Quellen.

Die AMA-Seite aber übrigens auch nicht, die Wahrheit liegt wohl irgendwo in der Mitte.

So stehen also wohl kaum alle Kühe auf einer grünen Weide (AMA-Bild) aber es liegen sicher auch nicht in jedem Stall verwesende totgetrampelte Tiere herum, wie uns die Tierschutzorganisationen weismachen wollen (ich weiß jetzt leider nicht auf welcher Tierschutz-Seite das Bild war, vllt. find' ich's noch...)

Wenn du dem von dir selbst verlinkten Tierarzt Glauben schenken willst, der von 1% spricht, dann handelt es sich wohl tatsächlich nur um Einzelfälle, weswegen das also keine haltlose Unterstellung ist.

P.S. Zum Thema vegane Ernährung habe ich schon alles gesagt, was mir dazu einfällt (einfach in meinen

Beiträgen nachlesen) und nachdem du ja schon selbst eingeräumt hast, dass vegane Ernährung erst durch die Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung werden kann, weiß ich nicht, was ich dazu noch sagen soll, außer vielleicht: "Ich hab's ja gleich gesagt...";)

Didi_Disko / 19.04.11 10:11

[Re: Tod am Fließband/Beastly Agendas](#)

Zitat

mez

- abgrenzung

Trifft meines Erachtens meistens nicht zu, ich kenne keinen Veganer, der nicht auch vegetarisch lebende oder fleisshessende Freunde hat.

Zitat

mez

- sich für etwas besseres halten

Das ist einerseits eine Unterstellung, andererseits trifft es genau so auf Subkulturen wie die Gothic-Szene zu (der Punkt Abgrenzung übrigens auch).

Zitat

mez

- propaganda

Ich würde es eher Aufklärungsarbeit nennen. An die Propagandamaschinerie der Fleischindustrie kommen die Tierrechtler auch beim besten Willen nicht heran.

Zitat

mez

- ideologische Ausprägungen

Ich finde es gut, dass es Menschen mit idealistischen Zielen gibt - ohne sie hätte es z.B. keine Emanzipation der Frau, kein Ende der Sklaverei und kein Ende der Apartheid gegeben.

Ideologie ist laut Wiki „die allen politischen Bewegungen, Interessengruppen, Parteien, aber auch Konzepten immanente“ Summe der jeweiligen Zielvorstellungen. In dem findest Sinn du überall gewisse Ideologien, vom Keabstand bis zur Großpartei.

Zitat

mez

- damit verbunden ein oft übertriebenes, ungerechtfertigtes oder vollständig konstruiertes, paranoides Feindbild; die Bekämpfung dieser Feinde soll die Ideologie rechtfertigen und erhalten; zu Feinden im Innern oder für wertlos werden regelmäßig wehrlose Minderheiten wie Juden, Oppositionelle oder Intellektuelle erklärt

Ob die Fleischindustrie als Feindbild übertrieben, ungerechtfertigt oder vollständig konstruiert ist, ist Ansichtssache. Meiner Meinung nach ist Widerstand gegen diese Maschinerie nicht übertrieben, sondern berechtigt und notwendig. Außerdem ist die Fleischindustrie keine wehrlose Minderheit, wie uns der Tierschutzprozess gerade gezeigt hat. Und der Feind der Veganer ist NICHT der Fleischesser. Also: dieser Punkt ist vollkommen unzutreffend.

Zitat

mez

- Heilsversprechen für die Zukunft, endgültige Erlösung von gegenwärtigen Übeln

Naja, das klingt jetzt ja wohl übertrieben, eine entgültige Erlösung von allen gegenwärtigen Übeln erwartet sich auch der überzeugteste Veganer nicht. Klar ist aber auch: für die Umwelt, die Tiere und für die Welternährungssituation wäre eine Wende hin zu pflanzlicher Ernährung zweifellos ein gewaltiger Fortschritt.

Zitat

mez

- Abwertung des Individualismus, Glorifizierung des Kollektivs und dessen vermeintlicher Einheit und Stärke bei gleichzeitiger Verfolgung destruktiver oder passiver Personen

Abwertung des Individualismus, Glorifizierung des Kollektivs? Was hat das mit Veganern zu tun? Das ist doch bitteschön keine Religion, und vor allem auch sehr wenig organisiert. Die meisten Veganer sind unabhängige Einzelpersonen, die hin und wieder wegen einem Kochrezept etc in ein veganes Forum schauen. Die vegane Armee existiert nur in deiner Phantasie.

Zitat

mez

- Förderung des Denunziantentums und des Opportunismus

Tiermissbrauch anzuzeigen hat nichts mit Denunziantentum zu tun sondern viel mehr mit Zivilcourage! Viel zu viele Menschen schauen bei viel zu vielen Dingen einfach weg.

Und "Opportunismus" geht auch in's Leere. Eine eigene, feste Meinung zu haben ist doch das Gegenteil von Opportunismus. Opportunistisch find ich es eher, sich über Tiermissbrauch aufzuregen, um sich dann im nächsten Supermarkt Billigfleisch zu kaufen.

Anonymer Benutzer / 19.04.11 17:54

[Re: Tod am Fließband/Beastly Agendas](#)

[likebutton.jpg](#)

```
mod_embed_images_loadimage( '84815eb2a177aaefd3ff251069464c5d',  
'http://www.gothic.at/media/scaled_images/066/a94/fec/2d0/e25/438/1c0/aad/370/1e6/b6_400x600.jpg',  
'http://4.bp.blogspot.com/_xDRwLUS0v5I/TT0rPdr_YTI/AAAAAAAAI7Y/wR2F66wcxTY/s1600/likebutton.jpg',  
'https://www.gothic.at/forum/addon.php?2,module=embed_images,check_scaling=1,url=http%3A%2F%2F4.bp.blog  
spot.com%2F_xDRwLUS0v5I%2FTT0rPdr_YTI%2FAAAAAAAAAI7Y%2FwR2F66wcxTY%2Fs1600%2Flikebutton.jp  
g', ", 187647, 400, 600, 'Loading image ...', false );
```

Marian / 23.04.11 22:00

[Re: Tod am Fließband/Fehlbetäubungen](#)

Zitat

Ich nicht

Zitat

Marian

Dass sich ein wesentlicher Teil der tierschutzbezogenen Seiten im Internet nur mit Einzelfällen beschäftigt, ist eine haltlose Unterstellung. Dazu passt deine Wortwahl "...mit vielen, gar fürchterlichen Bildern dokumentiert haben um dem geneigten Leser zu suggerieren,...", die klar zeigt, dass du diese Dokumentationen über Tierquälerei als reine emotionale Effekthascherei darstellen und damit verharmlosen willst.

Du nennst es verharmlosen, ich nenne es relativieren.

Nun, warum relativierst du Dokumentationen über Tierquälerei?

Zitat

Ich nicht

In dem von dir selbst verlinkten Video spricht man von ca. 1% aller geschlachteten Tiere, die tatsächlich ohne Betäubung geschlachtet werden und das ist eben nicht besonders viel.

Der Vertreter der deutschen Bundestierärztekammer interpretiert dies in dem Beitrag anders:

"Das sind zum Beispiel in der Schweineschlachtung etwa 1 % - erscheint zunächst mal nicht viel. Aber wenn man bedenkt, dass wir etwa 56 Millionen Schweine im vergangenen Jahr geschlachtet haben, heißt das, dass das doch rund eine halbe Million Schweine sind, die doch nicht ausreichend betäubt gewesen sind bzw. auch nicht ganz sachgerecht entblutet worden sind. Das ist etwas, wo wir als Tierärzte natürlich auf die Barrikaden gehen wollen und müssen, und wir müssen dafür sorgen, dass diese Zustände relativ rasch verbessert und abgestellt werden."

...

"Ich würde das nicht ausreichende Betäuben auch bei Rindern als nicht normal bezeichnen. Es darf eigentlich auch hier nicht passieren, dass überhaupt ein Rind zur Entblutung gelangt, welches nicht ausreichend betäubt ist. Das verstößt natürlich gegen die Tierschutzrechtsbestimmungen ohne Zweifel."

Der ZDF-Sprecher fügt hinzu: *"Etwa 150.000 - 200.000 Rinder werden jedes Jahr nicht ausreichend betäubt. Viele Schlachthofbetreiber nehmen diese gesetzeswidrige Praxis als normal hin. Schließlich haben wir diese Szenen ganz offen gedreht."*

Im [Text zur Sendung](#) heißt es: *"Bei der Betäubung von Rindern nimmt man sogar vier bis sieben Prozent*

Fehlbetäubungen in Kauf."

Zitat

Ich nicht

Tierschutz ist ja gut und schön, aber man kann's auch übertreiben.

Manche sind ja so besessen davon, dass sie dabei billigend in Kauf nehmen, *Menschen* psychischen Schaden zuzufügen, wie z.B. PETA, die ja nicht davor zurückschrecken Kindern einzureden ihre Väter sein Mörder und dass sie mal lieber auf ihre Kätzchen/Hündchen aufpassen sollten, da sie sonst Daddys nächste Opfer werden könnten.....

[\[www.mediapeta.com\]](http://www.mediapeta.com)

PETA agiert teilweise ungeschickt bzw. kontraproduktiv, wie auch in dem von dir genannten Beispiel. Daher vermeide ich es, PETA zu zitieren.

Zitat

Ich nicht

Das mag zwar nicht auf alle Tierschutzorganisationen zutreffen, zeigt aber dennoch deutlich wie *sehr* so manche völlig übers Ziel hinausschießen und deswegen halte ich Seiten von Tierschutzorganisationen nicht unbedingt für die objektivsten Quellen.

Billige Verallgemeinerung. Hier ist sehr wohl zwischen den einzelnen Tierschutzorganisationen zu differenzieren.

Zitat

Ich nicht

Die AMA-Seite aber übrigens auch nicht, die Wahrheit liegt wohl irgendwo in der Mitte.

Ich habe in meinem Posting zum Thema Tierschutzgesetz recht ausführlich Informationen von der Tierschutzrecht-Expertin der Veterinärmedizinischen Universität Wien gebracht. Warum bist du auf diese Quelle nicht eingegangen?

Zitat

Ich nicht

So stehen also wohl kaum alle Kühe auf einer grünen Weide (AMA-Bild) aber es liegen sicher auch nicht in jedem Stall verwesende totgetrampelte Tiere herum, wie uns die Tierschutzorganisationen weismachen wollen (ich weiß jetzt leider nicht auf welcher Tierschutz-Seite das Bild war, vllt. find' ich's noch...)

Dass ein gewisser Prozentsatz der Tiere (je nach Haltungssystem und Tierart) die Haltungsbedingungen (und Transporte) nicht bis zum vorgesehenen Schlachttermin überlebt, ist einkalkuliert. Ob die toten Tiere tagelang im Stall bleiben oder sofort entfernt werden, hängt vom Engagement des Landwirts ab.

Zitat

Ich nicht

Wenn du dem von dir selbst verlinkten Tierarzt Glauben schenken willst, der von 1% spricht, dann handelt es sich wohl tatsächlich nur um Einzelfälle, weswegen das also keine haltlose Unterstellung ist.

Warum verwendest du immer nur den Prozentsatz und nie die tatsächliche Anzahl der Tiere, um die es hier geht?

Zitat

Ich nicht

P.S. Zum Thema vegane Ernährung habe ich schon alles gesagt, was mir dazu einfällt (einfach in meinen Beiträgen nachlesen) und nachdem du ja schon selbst eingeräumt hast, dass vegane Ernährung erst durch die Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung werden kann, weiß ich nicht, was ich dazu noch sagen soll, außer vielleicht: "Ich hab's ja gleich gesagt...";)

Du könntest zB erklären, warum du die vegane Ernährung aufgrund ihres spezifischen Bedarfs an Vitamin-B12-Ergänzung kritisierst, während du offenbar kein Problem damit hast, dass (zB in Österreich) auch bei einer nicht-veganen Ernährung Jod ergänzt werden muss.

2 mal bearbeitet. Zuletzt am 23.04.11 22:18 von Marian.

Ich nicht / 24.04.11 18:04

[Re: Tod am Fließband/Fehlbetäübungen](#)

Diesmal nur kurz:

Zu der Prozentfrage:

Ich habe im Text auf die Schnelle nichts von 4 bis 7 Prozent gefunden, aber selbst wenn es so sein sollte, bedeutet das immer noch, dass in 93-96% aller Fälle alles korrekt abläuft.

Und das ist einfach eine ganze Menge, eine Menge die mir persönlich reicht um ohne schlechtes Gewissen Fleisch verzehren zu können.

In Zahlen kannst es du sicher besser ausdrücken, da du wahrscheinlich eher bescheid weißt wieviele Tiere jährlich geschlachtet werden.

Zur veganen Ernährung ist ja schon alles gesagt, ich habe lediglich kritisiert, dass manche behaupten sie sei ausgewogen, was nicht der Fall sein kann wenn man zusätzliche Präparate einnehmen muss.

Dass andere Ernährungsformen auch unausgewogen sein können, habe ich nie bestritten, nein, ich habe es sogar explizit erwähnt.

Didi_Disko / 25.04.11 00:37

[Re: Tod am Fließband/Fehlbetäübungen](#)

Zitat

Ich nicht

Zur veganen Ernährung ist ja schon alles gesagt, ich habe lediglich kritisiert, dass manche behaupten sie sei ausgewogen, was nicht der Fall sein kann wenn man zusätzliche Präparate einnehmen muss.

Nach diesen Massstäben ist "ausgewogene" Ernährung in unseren Breitengraden mehr oder weniger unmöglich.

[\[de.wikipedia.org\]](http://de.wikipedia.org)

"Da unsere landwirtschaftlich genutzten Böden relativ wenig Jodid enthalten, galt Österreich lange Zeit als ein endemisches Kropfgebiet. Um den alimentären Jodmangel zu bekämpfen, wurde im vorigen Jahrhundert schrittweise eine obligatorische Jodsalzprophylaxe eingeführt."

Nicola / 25.04.11 22:57

[biologische Tierprodukte](#)

Einfach mal schauen, wo die Tierprodukte herkommen. Massentierhaltung betrifft 97% aller Tierprodukte in Österreich.

Die restlichen 3% kann man in Biosupermärkten wie Maran, Basic, Biomarket, ... oder Reformhäusern kaufen. Alle Leute mit denen ich rede, erzählen mir, ohne dass ich sie darum bitte oder eine Bewertung abgebe, dass sie "nur Biofleisch" essen. Diese Leute trifft man aber kaum in den Biosupermärkten. Ich frag mich immer, wie die das wohl machen? Vielleicht lassen sie das Biofleisch direkt in ihre Wohnungen einschweben...

Die großen Konzerne verwenden natürlich auch gern Worte wie "Bio". Bei diesem exzessiven Tierproduktkonsum in Ö. müsste man auf jeder Grünfläche (auch rund um Wien) Schweine, Kühe, Geflügel und anderes herumtoben sehen. Es gibt in Ö. wenig Weideplatz und viele Tiere. Man müsste diese Tiere sehen können. Sehen kann man hauptsächlich die viereckigen Hallen aka Tierfabriken. Die paar Kühe die auf Ö.s Almen weiden dürfen, können nie im Leben all die Tierprodukte erzeugen, die hier konsumiert werden. 97% stammen eben aus der Tierfabrik.

Migina / 28.04.11 00:23

[Re: biologische Tierprodukte](#)

Ich finde das Thema sehr wichtig, jedoch ist es wohl oft heikel, darüber zu reden, wenn sich regelrecht Fronten zu bilden scheinen... Ich bin ja der Meinung, so langsam geschieht endlich auch ein wenig ein Umdenken in der Bevölkerung, dieser "Bio-Trend" bringt vielleicht den einen oder anderen dazu, sich wirklich eingehender damit auseinanderzusetzen. Ich weiß, dass viele Tierschutzvereine mit Schockieren und den harten Fakten die Leute dazu bringen versuchen, sich damit zu beschäftigen, aber leider reagieren darauf genug mit Wegschauen. Ich habe selbst gesehen, dass es oft sinnvoller ist, die Menschen behutsamer an das Thema heranzuführen, ihre Neugier zu wecken. Ich achte selbst schon länger sehr auf meine Ernährung, greife viel zu pflanzlichen, biologischen oder Fairtrade Nahrungsmitteln aus dem Biomarket und achte auch generell auf Inhaltsstoffe, nicht nur bei Nahrungsmitteln. (Finde ja schlimm, wieviele Schadstoffe, die zum Teil extrem gesundheitsgefährdend sind, sich hinter Abkürzungen und Kleingedruckten bzw. lateinischen Namen oder E-Nummern verbergen.) Ich glaube, jeder Einzelne kann schon etwas bewirken, indem er sich damit beschäftigt, als Konsument darauf achtet, was er kauft und selbst andere vielleicht anregt, sich mehr mit ihrer Ernährung und zuwangsläufig auch ihrer Gesundheit auseinanderzusetzen.

"Jeder Mensch wird als Original geboren, doch die Meisten sterben als Kopie."

Marian / 30.04.11 00:55

[Re: Tod am Fließband/Fehlbetäubungen](#)

Zitat

Ich nicht

Diesmal nur kurz:

Zu der Prozentfrage:

Ich habe im Text auf die Schnelle nichts von 4 bis 7 Prozent gefunden,

Dann nimm dir eben die Zeit, den Text ordentlich durchzulesen.

Zitat

Ich nicht

aber selbst wenn es so sein sollte, bedeutet das immer noch, dass in 93-96% aller Fälle alles korrekt abläuft.

Und das ist einfach eine ganze Menge, eine Menge die mir persönlich reicht um ohne schlechtes Gewissen Fleisch verzehren zu können.

Es ist interessant, dein beharrliches Beschönigen in diesem Thread zu verfolgen. [Ursprünglich](#) meintest du, dass es "das wichtigste" wäre, dass die Tiere vor der Schlachtung betäubt werden. Dann hast du die in der ZDF-Dokumentation genannten 1 % an unzureichend betäubten Schweinen hartnäckig als Einzelfälle relativiert, obwohl in dem Beitrag klar gesagt wurde (und ich es gepostet hatte), dass diese 1 % rund einer halben Million Schweinen entsprechen. Nun spielst du selbst die 4 bis 7 % an unzureichend betäubten Rindern herunter, indem du betonst, dass "in 93-96% aller Fälle alles korrekt abläuft".

Abgesehen davon, dass es in der Fleischproduktion noch weitere (und nicht selten legale) gravierende Missstände neben der teils mangelhaften Betäubung vor der Schlachtung gibt, stellt sich im Laufe dieses Threads immer mehr die Frage, ob dir eigentlich bewusst ist, was es bedeutet, wenn Tiere lebend statt tot in den Schlachtprozess geraten. Fachtierärzte sprechen von katastrophaler Tierquälerei und du verweist auf die einstelligen Prozentsätze, die deinen Fleischverzehr "ohne schlechtes Gewissen" nicht beeinträchtigen.

Warum gibst du eigentlich nicht zu, dass dir das Schicksal der Tiere in der Fleischproduktion egal ist? Nachdem du offensichtlich kein wirkliches Problem damit hast, dass Tiere systembedingt auch im Wachzustand geschlachtet werden, ist deine weitgehende Gleichgültigkeit in dieser Sache ohnehin offenkundig.

Zitat

Ich nicht

In Zahlen kannst es du sicher besser ausdrücken, da du wahrscheinlich eher bescheid weißt wieviele Tiere jährlich geschlachtet werden.

Die Zahlen kommen im Video vor und ich habe sie mehrmals in diesem Thread genannt. Aber nachdem sie nicht zu deinem "es sind ja nur Einzelfälle"-Dogma passen, ist es durchaus nachvollziehbar, dass du sie geflissentlich übergangen hast.

Zitat

Ich nicht

Zur veganen Ernährung ist ja schon alles gesagt, ich habe lediglich kritisiert, dass manche behaupten sie sei ausgewogen, was nicht der Fall sein kann wenn man zusätzliche Präparate einnehmen muss.

Dass andere Ernährungsformen auch unausgewogen sein können, habe ich nie bestritten, nein, ich habe es sogar explizit erwähnt.

Welchen Sinn macht dann deine Kritik bzw. wie sieht dann deiner Meinung nach eine in Österreich praktikable ausgewogene Ernährung aus?

2 mal bearbeitet. Zuletzt am 30.04.11 01:14 von Marian.

Zeronic / 21.05.11 00:29

[Re: Tod am Fließband](#)

Ich hab mir jetzt nur einen Teil durchgelesen, aber ich sag soviel dazu:

Ich hab den Text, den ich eigentlich schreiben wollte, gelöscht, weil mir grad eins in den Sinn kam: "Lass die Leute reden, denn wie das immer ist, solange die Leute reden, machen sie nichts schlimmeres." (Ich hab echt Angst, dass irgendwann ein Veganer mit der Pumpgun vor meiner Tür steht, weil ich nen halbes Hähnchen esse und ich für den Spruch "Du sollst nicht töten." übern Haufen geschossen werde.)

So, dickes XD von mir und schönes WE noch.

Anonymer Benutzer / 21.05.11 23:42

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

Zeronic

(Ich hab echt Angst, dass irgendwann ein Veganer mit der Pumpgun vor meiner Tür steht, weil ich nen halbes Hähnchen esse und ich für den Spruch "Du sollst nicht töten." überein Haufen geschossen werde.)

Ach du Ärmster!

Wo wohnst du denn?

Nicola / 29.05.11 20:47

[Re: Tod am Fließband](#)

Bring da nichts durcheinander. Du bist derjenige der hier tötet. Du bist der Mörder, Zeronic. Wir töten keine Tiere, auch keine menschlichen.

Anonymer Benutzer / 29.05.11 21:08

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

Nicola

Bring da nichts durcheinander. Du bist derjenige der hier tötet. Du bist der Mörder, Zeronic. Wir töten keine Tiere, auch keine menschlichen.

Ligeia / 29.05.11 21:28

[Re: Tod am Fließband](#)

Oha...

geht das nicht irgendwie ein bisschen zu weit? Oder fehlt mir einfach nur das nötige Gespür für Sarkasmus an dieser Stelle?

"Nur nicht überschätzen, was ich geschrieben habe, dadurch mache ich mir das zu Schreibende unerreichbar."
(Franz Kafka)

Anonymer Benutzer / 29.05.11 22:06

[Re: Tod am Fließband](#)

Zitat

Ligeia

Oha...

geht das nicht irgendwie ein bisschen zu weit? Oder fehlt mir einfach nur das nötige Gespür für Sarkasmus an dieser Stelle?

Was geht zu weit? Das Zeronic maßlos übertreibt? Ich finde auch das er zu weit geht.

Ligeia / 29.05.11 22:31

[Re: Tod am Fließband](#)

Vielmehr meinte ich: "Wir töten keine Tiere, auch keine **menschlichen**." ... dabei konnte ich wie gesagt keinen Sarkasmus herausfiltern. Bei der Nachricht von Zeronic hingegen schon, da er das Ende mit "so, dickes XD..." oder so gekennzeichnet hat.

Aber schon gut, der Ausdruck hat mich lediglich erstaunt...

"Nur nicht überschätzen, was ich geschrieben habe, dadurch mache ich mir das zu Schreibende unerreichbar."
(Franz Kafka)

Anonymer Benutzer / 29.05.11 22:43

[Re: Tod am Fließband](#)

Der Mensch ist halt auch nur ein Tier. Da Veganer keine Tiere töten braucht sich Zeronic auch keine Sorgen machen das mal einer/eine mit einer, wie er es so schön geschrieben hat, **Pumpgun**, vor seiner Tür steht.

mez / 29.05.11 23:21

[Re: Tod am Fließband](#)

bei der radikalität mit der manche veganer vorgehn um ihre meinung durchzusetzen würd mich das aber auch nicht wundern! immerhin gehts hier um blanken idealismus, wir wissen alle was manche hierfür tun und getan haben ;)

und weils so schön aufgegriffen wurde, der mensch ist ein tier, tiere töten tiere um sich zu ernähren, selbst viele pflanzenfresser greifen gerne auch mal zu tierischer nahrung ;)

Anonymer Benutzer / 29.05.11 23:38

[Re: Tod am Fließband](#)

Nicola / 30.05.11 21:33

[Re: Tod am Fließband](#)

mez:

"Menschliche Tiere" ist ein normaler Begriff. Wir sind alle nur Tiere, es gibt menschliche Tiere und nichtmenschliche Tiere.

Ich will hier nicht "meine Meinung durchsetzen", sondern nur die Tatsachen klar und deutlich benennen. Tatsache ist nun einmal, dass Veganer nicht töten, Omnivoren aber schon.

"Wir wissen alle, was manche hierfür tun und getan haben"????

Vielleicht kannst Du das einmal näher erklären, denn ich habe keine Ahnung, von welchem allgemeinen Wissensschatz über Tierschützer Du ausgehst... Ich weiß es nicht, also erklär mir bitte.

Der Mensch ist ein Tier, aber deshalb muss er nicht töten.

Fido / 30.05.11 21:52

[Re: Tod am Fließband](#)

[meat_murder.jpg](#)

```
mod_embed_images_loadimage( 'e165a444aa069b8cb3d9ecf12a1afdef',  
'http://www.gothic.at/media/scaled_images/894/02a/079/240/ab6/5fe/323/2ed/028/a94/76_400x600.jpg',  
'http://gothic.at/fido/meat_murder.jpg',  
'https://www.gothic.at/forum/addon.php?2,module=embed_images,check_scaling=1,url=http%3A%2F%2Fgothic.at%2Ffido%2Fmeat_murder.jpg', ", 188172, 400, 600, 'Loading image ...', false );
```

Ligeia / 30.05.11 22:03

[Re: Tod am Fließband](#)

Dass der Mensch ein Tier ist, sei dahin gestellt... eine wissenschaftlich fundierte Quelle würd ich an dieser Stelle gern sehen, da es so klingt als würdest du dich da auf irgendetwas beziehen. Was aber die Differenzierung zwischen Tier und Mensch somit unsinnig machen würde...

Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass man beide "Ernährungsarten" akzeptieren sollte und wenn ein Gepard mal wieder eine Antilope bei Universum auf ORF 2 jagt steigt wohl auch keiner auf die Barrikaden... aber man könnte doch auch mal versuchen Raubtiere, zu einer veganen Ernährung zu bewegen. Aber wie lange wir Menschen so einer Auseinandersetzung von Angesicht zu Angesicht standhalten würden, ist auch fraglich...

"Nur nicht überschätzen, was ich geschrieben habe, dadurch mache ich mir das zu Schreibende unerreichbar."
(Franz Kafka)

Anonymer Benutzer / 31.05.11 18:02

[Re: Tod am Fließband](#)

Morgen Abend, 21:05 diskutiert Obmann Felix Hnat (Vegane Gesellschaft Österreich) auf ATV über EHEC-Alarm, Gammelfleisch und Rinderwahn.

[\[blog.atv.at\]](#)
